

auto höngg

CITROËN
DAIHATSU

Limmattalstrasse 136
8049 Zürich

01 341 00 00

Wir bleiben auf dem Teppich.



Allro Teppiche, Laden+Büro
Wehntalerstrasse 28/
Ecke Bucheggstrasse
8057 Zürich, Telefon 01/3614496

Spannteppiche
Orientteppiche
Nadelteppiche
PVC-Beläge

Fragen Sie den
Spezialisten
wenn's um
Bodenbeläge geht.

Der Höngger erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck und Verlag:
Druckerei AG Höngg, Pfingstweidstrasse 6
Postfach, 8049 Zürich
Telefon 01/44 55 31

Quartierzeitung von Zürich-Höngg 62. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte
wöchentliche Zustellung per Post:
jährlich 27.— Franken
Insertenpreis, einspaltige mm-Zeile 49 Rp.
Reklame, einspaltige mm-Zeile 245 Rp.

Die SKA weiss,
was an der
Börse
läuft.

SKA — für alle da



Ihre Bank in Höngg

Freitag
13. Januar 1989
Nr. 2
AZ 8049 Zürich

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr einzusenden an:
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
2 Briefkasten in Höngg:
Limmattalstrasse 177 und 178 - Meierhofplatz

Chancenreich

Für Insider war es nach der Absage
des freisinnigen Parteipräsidenten
und Ständerates Hunziker klar, dass
Kaspar Villiger der Mann sei; der in-
itiative Nationalrat aus Pfeffikon
LU, Zigarren- und Fahrradfabri-
kant, ein innovativer Unternehmer.

Die Chancen sind gestiegen. Auch
Fraktionspräsident Bremi hat abge-
wunken. Seine Aussichten waren
ohnehin nicht über alle Zweifel er-
haben, nachdem er es in der Angele-
genheit von Elisabeth Kopp mit der
Wahrheit nicht allzu genau oder sa-
gen wir: eindeutig genommen hatte.
Nationalrätin Lili Nabholz will sich
ebenfalls nicht in die Startlöcher wa-
gen. Vreni Spörry dürfte sich auch
nicht ohne weiteres einen Erfolg
ausrechnen. **Ständerat Jagmetti** und
Nationalrat Spälti sind in einem Al-
ter, das sie zu Übergangszeiten «de-
gradieren» würde.

Somit steht zu erwarten, dass der
Kanton Zürich (wie seinerzeit Bern)
für einmal ohne Bundesrat auskom-
men muss. Es sei denn, dass **Monika
Weber** vom Landesring in der Hoff-
nung kandidierte und aufgestellt
würde, (was inzwischen geschehen
ist), dass man nun eine Frau als
Nachfolgerin für die zurückgetre-
tene Bundesrätin wieder im Bundes-
haus haben möchte. Allerdings sind
Frau Webers Aussichten schon des-
halb nicht rosig, weil ihr Einsitz der
Zauberformel den Todesstoss ver-
setzen würde. Diese Formel gilt nach
wie vor: **1 SVP, 2 SP, 2 CVP, und
zwei Freisinnige**.

Und es handelt sich um eine freisin-
nige Vakanz.

So sind denn, nachdem es um ande-
re Kandidaturen (zum Beispiel Bas-
sel Landschaft) ziemlich still gewor-
den ist, vor allem zwei Namen im
Gespräch: **Franz Steinegger**, Urner
Nationalrat, und eben der eingangs
erwähnte Kaspar Villiger.
Steineggers Handicap dürfte seine

«familiäre Situation» sein, etwas, das
es jetzt schon gar nicht mehr leiden
mag, wie viele Beobachter meinen.
Kommt hinzu, dass die Innerschweiz
als CVP-Stammland sich nicht für
alle von dieser Partei durch einen
Freisinnigen vertreten liesse.

Beim Luzerner Villiger dürften sol-
che Vorbehalte schon weniger eine
Rolle spielen. Kommt hinzu, dass
auch die Aargauer, die sich mit einer
Nomination (genannt wurden Bun-
desrichter Pfisterer und Nationalrat
Loretan, Stadtmann von Zofin-
gen) schwer tun, dass auch die Aar-
gauer sich von Villiger etwas «abge-
deckt» fühlen könnten, ist er doch
einmal Bürger auch von Sins und
dann vom Wohnort Pfeffikon her
mit dem aargauischen Wynental eng
verbunden. Er hat in Reinach die
Bezirksschule besucht, einem Aar-
gauer Dorf, dessen Grenzen zum
Kanton Luzern höchstens kartogra-
fischer Natur sind.

Nachdem sich Villiger am letzten
Freitag entschieden hat, eine Kandi-
datur anzunehmen, haben sich die
freisinnigen Delegierten des Kan-
tons unterdessen (wohl) zu dieser
Kandidatur entschlossen. Am
20. Januar 1989 wird auf eidgenös-
sicher Ebene darüber entschieden.
Die Bewohner von Pfeffikon, festge-
wohnt! rechnen mit einem Erfolg
des beliebten Mannes aus ihrer Mit-
te und bereiten sich vorläufig see-
lisch auf Festivitäten vor.

Dass Kaspar Villiger im Dorf erste
Geige spielt, kann man zwar deshalb
nicht sagen, weil er Trompete bläst.

Bereits zirkulieren freundneckische
Witze, unter anderem der, dass sich
der Kandidat (von der Farradfabri-
kation her) bestens in Rücktritten
auskenne. An diese Möglichkeit al-
lerdings denkt (noch)* niemand.

* (noch)aus Erfahrung eingefügt, von der
Zürcher Lokalredaktion.

Die Leserin weiss es

Paspelieren statt papelerieren

In unserem «Kommentar» vom 6. Januar
1989 räsoniert der Glossist über das
Wort papelerieren.
Margrit Reithaer, Präsidentin der
Trachtengruppe Höngg, und Fachfrau
im Anfertigen wunderschöner Trachten
meint dazu:

In der Damenmode gibt es keine «Pape-
lierten Jacken», sondern der Fachauss-
druck heisst paspelieren. Sollte es möglich
sein, dass der Glossist diesen Ausdruck
nicht kannte?

Im DTV-Lexikon lese ich unter Paspel:
(von franz. Passepoile) Vorstoss, schma-
ler, meist andersfarbiger Gewebestreifen
in doppelter Stofflage, zur Verzierung in
Nähten von Uniformen und Kleidern.

8-20 Uhr
TV-Reparaturen

Seriöses Fachteam
repariert prompt und
zuverlässig noch am
Tag Ihres Anrufs!

441414

AHV-Rabatte

Fernseh-Reparatur-Service AG
Hardturmstr. 307, 8005 Zürich

Senioren-Wander- gruppe Höngg

**Foto- und Plausch-Höck am Dienstag,
den 17. Januar 1989, um 14.30 Uhr, im
grossen Saal des reformierten Kirchge-
meindehauses.**

Wie jedes Jahr treffen wir uns im Januar,
um das vergangene Wanderjahr in einer
Rückschau nochmals bei uns passieren
zu lassen. Dankbar dürfen wir sein,
denn wiederum haben wir ein unfallfrei-
es Wanderjahr hinter uns bringen kön-
nen. Jules Zimmermann wird auch die-
ses Jahr seine Lichtbilder für unsere
Wanderfreunde zeigen. Und wer Jules
Zimmermann kennt, weiss, dass er sich
diese Leckerbissen nicht entgehen las-
sen darf. Jetzt habe ich noch eine ganz
grosse Bitte: **Wer spendet einen Kuchen**
für diesen Anlass? Damit ich einen
Überblick habe, ob genug Spenderin-
nen vorhanden sind, bitte ich um ein Te-
lefon: Walter Gyr, 341 99 44.

Kommen Sie, liebe Seniorinnen und Se-
nioren, und lassen Sie sich die vielfäl-
tigen Landschaften, die wir bei unseren
Wanderungen durchstreift haben, auf
der Leinwand nochmals vorführen.

Walter Gyr, Sozialarbeiter

Das Salzkorn der Woche

*Früher hatte man eine Geschäfts-
taktik, Taktik wie im Krieg. Dann
wurde es humaner: Es gab eine Ge-
schäftspolitik. Politik als Fortset-
zung des Krieges mit anderen Mit-
teln.*

*Heute haben die Manager eine
«Philosophie»! Und seit sie die ha-
ben, meinen sie, sie seien auch Phi-
losophen.*

C. G. Salis

**Apotheke
Höngg
beim «Schwert»**

Limmattalstrasse 124
8049 Zürich
Telefon 01/341 71 16

Frauenverein Höngg

Kulturell interessiert?

Dann bietet Ihnen der Frauenverein die
Gelegenheit, zu ermässigten Preisen ei-
nen interessanten Theaterabend zu ver-
bringen. Wir besuchen gemeinsam Do-
nald Freds Monodrama «**Die Gräfin**»,
in dessen Zentrum Sophia Tolstaja, die
Frau des berühmten russischen Schrift-
stellers Leo N. Tolstoi, steht. Es handelt
sich bei dieser «**Biographie einer Frau an
der Seite eines Genies**», um eine europä-
ische Erstaufführung im Theater Heddy
Maria Wettstein.

Datum: 25. Januar 1989. **Treffpunkt:** im
Foyer zirka 20.00 Uhr. **Vorstellungsbe-
ginn:** 20.30 Uhr. **Preis:** Fr. 13.20. **Anmel-
dung:** bei Frau D. Pastega, Telefon
341 25 73, am 16./17. Januar 1989 von
16.00 bis 19.00 Uhr. Anzahl Plätze be-
schränkt!

Wir freuen uns auf dieses erste Zusam-
mentreffen im neuen Jahr.

Annaburg ohne Ende?

*Vor einem Vierteljahrhundert hat die
Stadt Zürich die Annaburg gekauft. Da-
mit sollte die Erhaltung dieses Ausflugs-
restaurants gesichert werden. Allerdings
hat die Stadt kein Bemühen gezeigt, das
hundertjährige Haus zu renovieren und
angemessen zu unterhalten. Und so tri-
ben eben Haus und Restaurant dem Ruin
entgegen.*

Erst in den letzten Jahren wurden Rufe
laut, man solle die Annaburg «retten».
Das Gebäude weist heute jedoch einen
Zustand auf, der eine Renovation unsin-
nig erscheinen lässt. Mauerwerk und
Statik sind denkbar schlecht, ebenso die
Isolation. Darum hat der Gemeinderat
Ende letzten Jahres einen Beitrag an ei-
ne private Stiftung zur Renovation der
Annaburg abgelehnt. Der vorberaten-
den Kommission wie auch dem Ge-
meinderat war klar, dass eine Erhaltung
der Annaburg um jeden Preis unsinnig
ist. Hinzu kommt, dass das Restaurant
unter keinen Umständen schwarze Zah-
len schreiben kann.

**Nur Tage nach dem deutlichen Entscheid
des Gemeinderates** hat die Sozialdemo-
kratische Partei der Stadt Zürich eine
Volksinitiative lanciert, mit der die Ret-
tung der Annaburg erreicht werden soll.
Mittlerweile ist das Abenteuer noch teu-
rer geworden: **6 Millionen** Franken sol-
len die Stimmbürger für die Renovation
bewilligen. Fachleute meinen allerdings,
dass dieser Betrag allzu optimistisch sei,
und ein Kredit von 10 Millionen Fran-
ken nötig wäre.

Die SP verlangt jedoch nicht nur, dass
die Stadt die Renovationskosten voll-
umfänglich zu übernehmen habe, son-
dern auch, dass die Stadt das Restaurant
in eigener Regie führe. Dass in einem
Ausflugsrestaurant dieser Art die jähr-
lich wiederkehrenden Defizite vorpro-
grammiert sind, liegt auf der Hand.

**Die Erhaltung der Annaburg entspricht
keiner Notwendigkeit, allenfalls nostalgi-
schen Wünschen.** Das Haus wurde aus-
drücklich nicht unter Denkmalschutz
gestellt und befindet sich in einem derart
schlechten baulichen Zustand, dass der
Abbruch gerechtfertigt ist. Es ist nicht
Aufgabe der Stadt, die Annaburg mit
Steuergeldern à tout prix zu erhalten
und regelmässig die Defizite auszuglei-
chen.

W. Furrer, Gemeinderat SVP

Radfahrerverein Höngg

**Unsere Querfeldeinfahrer an den Wett-
kämpfen rund um die Festtage**

Die Querfeldeinrennen in Hombrechtli-
kon (18. Dezember 1988), Dagmarsel-
len (26. Dezember), Meilen (Neujahr)
sowie Muntelier (2. Januar 1989) wur-
den zuletzt von **Karl Kälin** besucht. Ge-
wann die ersten drei Etappen jeweils
Beat Breu, der allseits beliebte Kämpfer
aus dem Appenzellerland, so schwang
zuletzt Weltmeister Richard oben auf.
Unsere Spitzenfahrer bei den Profis und
Amateuren wie Honegger, Zweifel,
Runkel oder Wabel folgten jeweils mit
Abständen, welche für die nicht allzu-
ferne WM (Ende Januar) zu berechtig-
ten Hoffnungen Anlass geben.

Karl Kälin belegte die Plätze 15, 24, 30
sowie 19. Eine Wunde am Bein wurde
wohl auch ein wenig vernachlässigt, so-
dass die entstandene Infektion ärztlich
versorgt werden musste. In Muntelier
war Karl gut dran, als ihm in der zweiten
Runde ein Gegner unabsichtlich auf den
Fuss trat. Der Schuh flog davon und
Karl sah sich am Ende des Feldes wie-
der. Die tolle Aufholjagd, die nun folgte,
lässt wirklich für die kommenden Ren-
nen nochmals einiges erwarten! Ein
dreissigster Platz, so kann man sagen,
zählt wirklich nichts mehr. Als Gegen-
überstellung erwähne ich den tschechi-
schen Amateurweltmeister Camerda. In
Meilen war er hervorragender Zweiter
hinter Breu. Tags darauf verliessen ihn
die Kräfte sehr schnell. Einmal am Ende
des Feldes, bog er links ab unter die Du-
sche. Kari hat in den letzten Jahren ein
einziges Rennen vorzeitig beendet, und
da landete er im Spital. Ab und zu zeugt
auch ein 30. Platz von einer sportlichen
Einstellung.

**RUDOLF TH. GLOOR
GOLDSCHMIED
GALERIE ZENTRUM**

Individueller Schmuck mit Brillanten, Perlen
und Edelsteinen. Auch Ihre Vorstellungen
verwandeln wir zu prächtigem Schmuck.
Beratung - Skizzen - Modelle kostenlos.
Änderungen, Reparaturen zu günstigen Preisen.

Bei der Post Höngg
Gsteigstrasse 2, 8049 Zürich
Telefon 01/3416570
So und Mo geschlossen

Liebe Kunden
Wir bitten Sie, Aufträge und
Reparaturarbeiten bis Samstag,
21. Januar im Laden abzuholen, da
unser Geschäft ab 24. Januar bis
6. März 1989 geschlossen bleibt.

Die Kategorie B wurde samt und son-
ders von **Juniorenweltmeister Frisch-
knecht** beherrscht. Die drei ersten Prü-
fungen wurden auch von unserem **Urs
Thoma** bestritten, er erreichte die Plätze
22, 21 und 24. Ab Neujahr ist er Ama-
teur, er hat sich innert Monatsfrist im
Schnitt um rund 20 Ränge verbessert!
Wenn er die Zeit nun gut nutzt, haben
wir in absehbarer Frist wieder einen
guten Mann in unseren Reihen...

Gusti Gut

Aus dem Schatz der Chassidim



Liedervortrag mit **François Lilienfeld**

Im Rahmen der Januar-Veranstaltungen
der reformierten und katholischen
Kirchengemeinden «Begegnung mit dem
Judentum» findet am **Samstag, 14. Janu-
ar, 20 Uhr** in der katholischen Kirche
Heilig Geist ein Liedervortrag mit
François Lilienfeld, dem Troubadour
des jidischen Liedes, statt. Dazwischen
liest Martin Kunz chassidische Ge-
schichten.

VELTZ OPTIK

Inhaber
W. Herensperger

Ihr Brillen-Spezialist in Höngg.

Limmattalstrasse 227, 8049 Zürich-Höngg, Telefon 01-341 21 67

Neu: Kontaktlinsen-Studio

Ab Februar bedient Sie
erfahrene dipl. Kontaktlinsen-Spezialistin

Handwerk und Gewerbe von Höngg

SKA Höngg — Ihr Anlageberater informiert

Anlageperspektiven für 1989

Die Augen der Finanzmärkte bleiben im eben begonnenen Jahr nach Washington gerichtet. Konkret werden vom neuen US-Präsidenten George Bush Taten statt Worte beim Abbau des Haushaltsdefizits erwartet. Nur so wird die Fiskalpolitik in wirtschaftlich schwierigeren Zeiten über den notwendigen Spielraum verfügen, um die Konjunktur ankurbeln zu können.

Unterdurchschnittlich wachsende Staatsausgaben und/oder höhere Steuern werden aber allmählich eine verlangsamte Wirtschaftstätigkeit verursachen. Wegen der vorerst noch steigenden Zinsen sollte der Konjunkturzug auch in den anderen wichtigen Industriestaaten etwas an Schwung verlieren. Die Reduktion der Arbeitslosigkeit dürfte zum Stillstand kommen, wogegen die Verringerung der ausenwirtschaftlichen Ungleichgewichte weitere — wenn auch keine allzu schnellen — Fortschritte machen könnte. Gleichzeitig ist zunächst mit einem Anziehen der Teuerung zu rechnen.

Dies bedingt, dass die Geldpolitik in den kommenden Monaten hauptsächlich der **Inflationsabwehr** dienen wird. Der erwartete Anstieg der Zinssätze sollte jedoch um die Jahresmitte 1989 herum seinen Höhepunkt erreicht haben und in der Folge einer Entspannung Platz machen. Die Renditekurven dürften sich vorderhand noch weiter abflachen bzw. invers bleiben. Auf den **Devisenmärkten** zeichnet sich aus heutiger Sicht kaum ein massiver Einbruch des US-Dollars ab, während für das Pfund Sterling im

Falle einer konjunkturellen Abkühlung die Gefahr eines Rückschlags wächst. Stärkste Währung sollte der japanische Yen bleiben, und der Schweizerfranken scheint die 1988 verzeichnete Schwächephase überwinden zu haben.

Vor diesem Hintergrund dürfte das Klima an den **Aktienbörsen** in manchen Ländern wohl tendenziell schwieriger werden. Dafür sorgen die höheren Zinsen bzw. die weniger stark als 1988 wachsenden Unternehmensgewinne. Bessere Chancen sollten **Obligationen** bieten, vor allem in der zweiten Jahreshälfte 1989; die SKA verfügt hier über ein reichhaltiges Sortiment von währungs- und laufspezifischen Anlagefonds. Da der erwartete Zinsanstieg in Deutschland, den Niederlanden, Japan und der Schweiz geringer sein dürfte als in den Vereinigten Staaten, können langfristig orientierte Anleger bereits jetzt schrittweise in diese vier Hartwährungen einsteigen. Bis zum Erreichen des Zinsgipfels stellt generell der Erwerb von Zertifikaten unserer vier **Geldmarktfonds** US-Dollar, Pfund Sterling, DM und Yen eine interessante Alternative dar. Bei den Edelmetallen sollten die unstabilen Preisverhältnisse auch in der nächsten Zukunft anhalten.

SKA im Dienste der Anleger

Es ist uns ein wichtiges Anliegen, Umfang und Qualität der Produktpalette laufend den Bedürfnissen unserer Anlagekundschaft anzupassen. Dabei eröffnet die Informatik mannigfaltige Möglichkeiten. Im Bestreben, die immer anspruchsvoller werdenden Anlageentscheide zu unterstützen bzw. zu erleichtern, wird das **SKA-Anlage-Informationssystem** (AIS) schrittweise verfeinert. So sind neu beispielsweise für die Pensionskassen auf Wunsch Portfeuilleanalysen speziell nach BVG-Merkmalen möglich. Neuerungen beim Telebanking im Videotext betreffen die übersichtliche Darstellung aller Kontoinformationen sowie die Abfrage vorgemerker Buchungen und der Valutasaldi.

Mit der **SOFFEX** hat der Finanzplaner Schweiz eine willkommene Bereicherung erfahren. Der Optionenhandel auf

Aktien ist bei den Anlegern auf grosses Interesse gestossen. Bereits im vergangenen Dezember wurden zudem Aktienindexoptionen lanciert, und für 1989 sind Weiterentwicklungen im Bereich der Financial Futures geplant. Die SKA bietet für Traded Options eine voll in die übrigen Dienstleistungen integrierte Beratung und Abwicklung an. Dem Investor ermöglichen die Erfassung im Rahmen des SKA-Anlage-Informationssystem und die tägliche Margenüberwachung eine hohe Sicherheit, günstige Konditionen sowie eine für den erfolgreichen Einsatz von Gesamtstrategien erforderliche Transparenz.

Darüber hinaus unterstützen wir weitere Bestrebungen, den **Börsenplatz Schweiz attraktiver zu gestalten**. Hierzu gehören beispielsweise die Verbesserung der Transparenz und der Liquidität. Auch bezüglich der Vinkulierungsfrage muss eine langfristig sinnvolle Lösung gefunden werden. Schliesslich setzen wir uns vehement für eine Lockerung der die Anleger und Emittenten belastenden Stempelabgaben ein; nur so können u.a. auch hiezulande Geldmarktpapiere geschaffen werden.

Neue Chancen werden sich unseren Anlegern längerfristig durch die Bildung eines **europäischen Finanzraumes** im Rahmen von EG-1992 eröffnen. Die Liberalisierung des Kapitalverkehrs erlaubt eine verstärkte Diversifizierung der Portefeuilles in andere Währungen und Instrumente. Als Alternative für Direktanlagen in diesen Märkten bietet sich unser Obligationenfonds CS ECU BOND an. Vermehrt haben die Investoren auch den mit EG-1992 verbundenen Strukturwandel bei der Wahl der Anlageländer, Branchen und Gesellschaften zu berücksichtigen.

Vorerst jedoch möchten wir Ihnen für das der SKA entgegengebrachte Vertrauen herzlich danken. Wir hoffen, dass Sie unsere Dienstleistungen auch 1989 wieder rege in Anspruch nehmen werden.

P. Bucheli,
Chef Anlageberatung, SKA Höngg

«Goldene Fesseln» sprengen

LdU unterstützt SKV-Freizügigkeits-Initiative

Mit dem neuen Gesetz über die berufliche Vorsorge (BVG) wurde allgemein erwartet, dass die «goldenen Fesseln» fallen. Doch auch nach Einführung des BVG's müssen täglich Tausende von Arbeitnehmern erfahren, dass sie beim Stellenwechsel wesentliche Teile ihrer Personalvorsorge verlieren.

Die **BVG-Freizügigkeits-Regelung** gilt lediglich für das gesetzliche Minimum ab 1985. Die meisten Arbeitnehmer gehörten jedoch bereits vor 1985 einer Personalvorsorge an. Ferner wird das gesetzliche Minimum in der beruflichen Vorsorge von einer grossen Zahl von Pensionskassen weit übertroffen. In all diesen Fällen ergibt die Berechnung gemäss Obligationenrecht und Vorsorge-reglement trotz schlechter Freizügigkeitsregelung immer noch mehr als das gesetzliche BVG-Minimum.

Dies bedeutet, dass noch auf Jahre und Jahrzehnte hinaus Arbeitnehmer beim Stellenwechsel **Vorsorgekapitalien verlieren**. Dabei müssen die vollen Vorsorgekapitalien für die versicherten Arbeitnehmer in jedem Zeitpunkt finanziert und vorhanden sein. Die Pensionskassen sind somit nicht auf die Mutationsgewinne beim Stellenwechsel angewiesen.

Dem sogenannten Mutationsgewinn bei der Pensionskasse stehen Mutationsverluste für den austretenden Mitarbeiter oft in der Höhe von mehreren Zehntausend Franken gegenüber. Falls am neuen Arbeitsort die Vorsorge in gleicher

Baugeschäft

für Fassadenrenovierungen, Umbauten, Kundenarbeiten, Gerüstvermietung, Kaminsanierung und Oeltankereinbau empfiehlt sich

BAUREP AG, ZÜRICH
Tel. 01/444166, Viaduktstr. 10, 8005 Zürich

Ihre **Schlosserei** für fachmännische Beratung und Ausführung von Fenstergittern, Fenstern, Türen, Haustüren, Garagen-Tore, Gartentore, Geländer, Briefkästen, Reparaturen usw.

GROB Metallbau AG
8001 Zürich ☎ 251 42 13

Sanitäre Anlagen

W. greb & sohn
Inhaber Kurt Greb
8049 Zürich, Riedhofstrasse 277
Telefon 341 98 80 oder 362 06 96

Ihr **Schuhmacher im Quartier** bürgt für gutes handwerkliches Schaffen

Jules Dürmüller
Limmattalstrasse 210
Öffnungszeiten
Mo bis Fr: 7.30—12.00 und 13.45—18.00
Samstag geschlossen

HELMUT GRIEBEL MALERGECHÄFT
Werkstatt:
Brunnswiesenstrasse 53
8049 Zürich

- Renovationen
 - Tapezieren
 - Plastische Wandbeläge
 - Dekorative Arbeiten
- Telefon 341 61 51 und 53 69 41

Ihr Schuhmacher in Höngg

Josef Beyeler
Limmattalstrasse 329, Telefon 341 57 73



Nie! Eine fachmännische Reparatur lohnt sich immer!



Cheminées, Ofenbau, Oelöfen
Keramische
Wand- und Bodenbeläge
Hans Denzler
Heizenholz 39, 8049 Zürich
Telefon 01/341 56 57



Veltz Optik
Am Zwielpfatz
Limmattalstrasse 227
8049 Zürich-Höngg
Tel. 01/341 21 67
Inhaber W. Herensperger
Ihr Spezialist für
Silhouette Modellbrillen
Spezialisiert für:
Varilux- und Bifokal-Brillen
Kinderbrillen — grösste Auswahl
Schiessbrillen — Champion
Optische Instrumente



Garage A. Zwicky AG
Riedhofstrasse 3
8049 Zürich-Höngg
Telefon 341 62 33
— Reparaturen sämtlicher Marken
— Unfallreparaturen
— Autoverkauf
— AVIA-Tankstelle
— TANKOMAT Tag und Nacht



Schreineri/Glaseri Umbauten,
Möbel, Innenausbau,
Einzelanfertigungen
CHRIS BEYER
Gsteigstrasse 31, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 01/341 25 55
huwyler caplazi
Am Wasser 91
8049 Zürich
Tel. 01/341 10 81
Sanitär · Umbauten
Reparaturservice



Livio Bandera
Gipsergeschäft
8049 Zürich
Ackersteinstrasse 10
Telefon 01/342 16 54
C. GROB
Gutes Handwerk hat Bestand.
C. GROB, Spengler, Sanitäre Anlagen, Reparatur-Service
Limmattalstrasse 147, 8049 Zürich, Tel. 211 82 06

H. Sager AG
Widumweg 5
8049 Zürich
Telefon 01/341 44 22
Reparaturen und Service
Rolläden, Rafflamellen, DV-Lamellen, Sonnenstoren, Korbmarkisen usw. Rolläden zum nachträglichen Einbau. Spezielle Rolläden für Wärmeisolation. Fenstergitter gegen Einbruch und Zerstörung

Dachdecker
H. R. FREHNER
dipl. Dachdeckermeister
Telefon 341 76 78
Gsteigstrasse 41

Malergeschäft
DAVID SCHAUB
Fassadenrenovierung
Innenrenovierung
Spritzwerkstatt
Limmattalstrasse 220
Telefon 341 89 20
Telefon Privat 341 58 64

Cheminée-holz
Buchen und Birken in Säcken
à 25 kg sowie Holzkohlen (10 kg)
ab Lager oder Hauslieferung
Willy Huber Brennstoffe
Gsteigstr. 5 (Büro Gsteigstr. 3)
8049 Zürich, Telefon 341 70 84

MAROLF & CO. ELEKTRO-ANLAGEN
Limmattalstrasse 211
8049 Zürich
Telefon 01/341 17 17
Ihr Fachgeschäft im Quartier
Laden-Öffnungszeiten
Montag bis Donnerstag 17.00 bis 18.30 Uhr

Furrer & Co.
installiert seit 1924
Ihr Fachgeschäft für:
Elektrische Installationen
Schwachstrom- und Telefonanlagen
Projektierung und Beratung
Beleuchtungskörper
Haushaltapparate
Prompter
Reparaturservice
Furrer & Co.
8049 Zürich
Limmattalstrasse 162
Telefon 341 41 41

Jürg Kropf
Zimmerei Treppenbau
Schreineri Glaserei
Eidg. dipl. Zimmermeister
Limmattalstrasse 142 8049 Zürich
Telefon 01 341 72 12

Das Fachgeschäft mit den gleich günstigen Preisen wie im
Discount
Radio
Television
HiFi
Video
H. Fawer
Limmattalstrasse 166
8049 Zürich
Tel. 01/341 57 00

Alle Schreinerarbeiten
Auffrischen von Möbeln
Fensterbau

JOS. BERCHTOLD AG
Schreineri/Innenausbau
Fensterbau
Nagelwiesenstrasse 2
8049 Zürich
Tel. 01 341 23 00

Höhe weitergeführt werden soll, so fehlen dazu genau die von der alten Pensionskasse zurückbehaltenen Vorsorgekapitalien. Die ungenügende Freizügigkeit führt somit beim Stellenwechsel dazu, dass eigene Ersparnisse — falls vorhanden — am neuen Arbeitsort eingeschossen werden müssen, oder dass ein erheblicher Verlust an späteren Vorsorgeleistungen in Kauf genommen werden muss.

Es ist somit höchste Zeit, dass die «Goldenen Fesseln» gesprengt werden. Die Arbeitgeberbeiträge an die berufliche Vorsorge gelten heute als Lohnelemente. Ausserdem wird vom Arbeitnehmer eine stete Anpassung an den technischen Wandel und ein zunehmend höheres Mass an beruflicher Mobilität erwartet.

Der Landesring der Unabhängigen unterstützt daher mit Überzeugung die Unterschriftensammlung für die SKV-Volksinitiative «Für eine volle Freizügigkeit in der beruflichen Vorsorge».

LaU Kreisgruppe 10, Sylvia Schneider

Wir gratulieren

Liebe Jubilarinnen liebe Jubilare,
Ein neues Lebensjahr beginnt für Sie. Wir wünschen und hoffen, dass es ein gutes Jahr für Sie sein darf.

«Pflücke den Tag und gehe behutsam mit ihm um! Es ist Dein Tag, 24 Stunden lang. Zeit genug, ihn zu einem wertvollen Tag werden zu lassen, darum lass ihn nicht schon in den Morgenstunden verwelken!»

Liebe Gedanken grüssen Sie aus unserem Dorf. Viele gute Wünsche für alle Tage im neuen Lebensjahr kommen mit unserem Blumengruss am Festtag zu Ihnen! Gott segne und behüte Sie.

14. Januar
Frau Martha Müller
Konrad Ilg-Strasse 29; 80 Jahre.

17. Januar
Frau Leonie Meier
Ottenbergstrasse 46; 92 Jahre.

17. Januar
Herr Hans Frick
Limmattalstrasse 371; 98 Jahre.

19. Januar
Frau Hermine Adrien
Limmattalstrasse 371; 94 Jahre.

20. Januar
Frau Julia Schweingruber
Nötzlistrasse 5; 94 Jahre.

20. Januar
Frau Sophie Landolt
Konrad Ilg-Strasse 17; 80 Jahre.

Herzliche Geburtstagsgrüsse
Frauenverein Höngg
Quartierverein Höngg
Quartierzeitung «Höngger»



Akkordeon und Gitarrenschule

Limmattalstrasse 246
Telefon 3418350
Unterricht
Instrumenten-
verkauf
Winterthurerstr. 495
Telefon 414270
Miete, Noten
und Reparaturen
Dirigent des
Akkordeon-
Orchesters Höngg

teppichhaus bodmer



Limmattalstrasse 236
Telefon 3418022

Spann- und
Auslege Teppiche
Bodenbeläge

Walter Caseri Sanitäre Anlagen

Winzerstrasse 14
Telefon 3417062



Neubauten
Reparatur-Service
Umbauten
Tiefkühlanlage
Höngg
Imbisbühlstr. 6
Telefon 3410960



gebr. kneubühler
malergeschäft
Limmattalstr. 234
8049 zürich
telefon 341 27 51



K. Härtsch AG Baugeschäft

Neubauten Umbauten
Reparaturen Renovationen
Gsteigstrasse 31 Telefon 01 3417266
8049 Zürich oder 01 3412691



F. Christinger Heizungsanlagen

Energieplanung
Energieberatung/Optimierung

Heizenholz 21, 8049 Zch/Höngg

Tel. 341 72 38

Reparaturen von:

Türschlösser-Zylinder
Sicherheitsrosetten
Einbruchsicherungen
Fenstergitter
Briefkasten

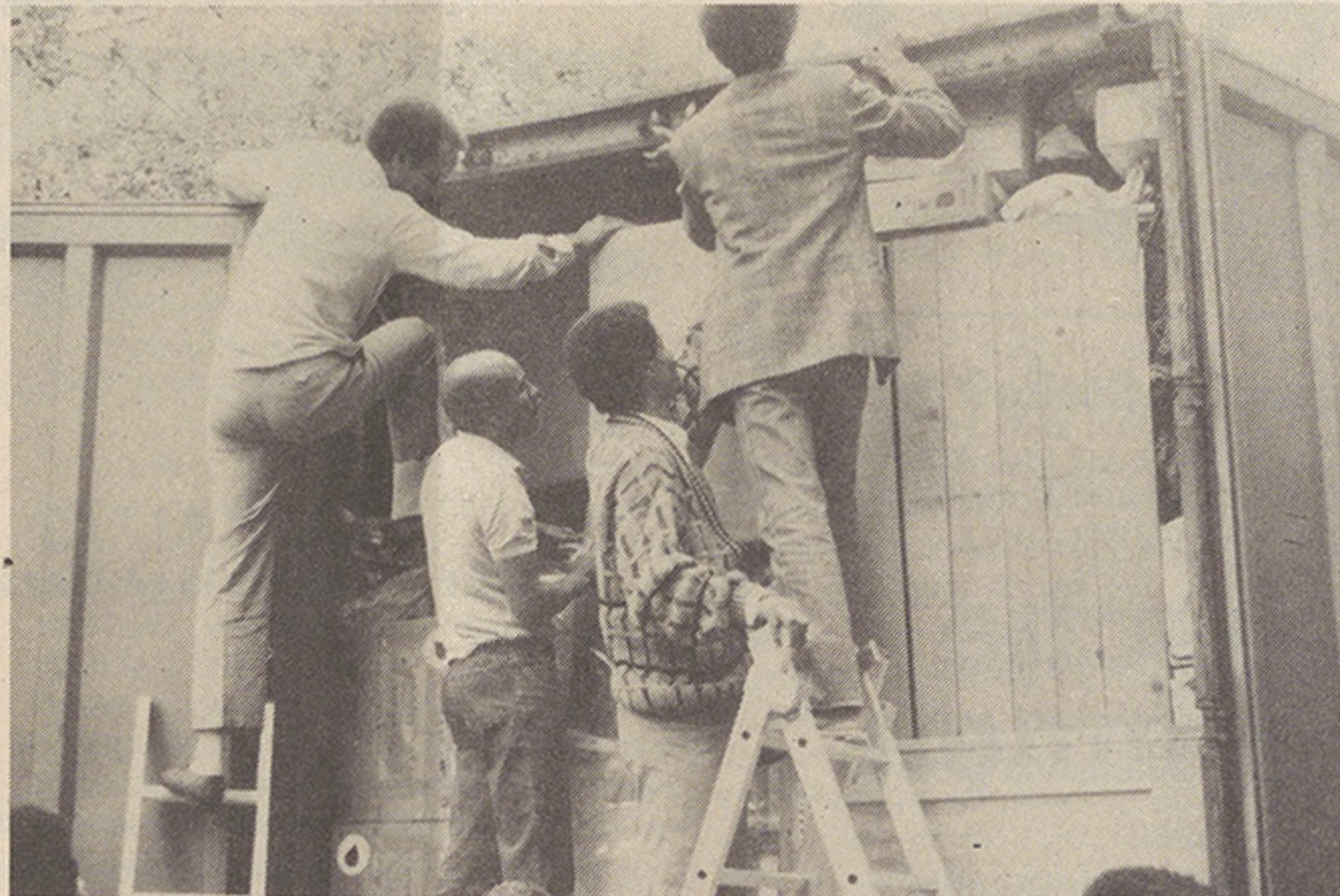
Th. E. Vollenweider
Mech. Schlosserei
Wieslergasse 36
Telefon 3416013

Malaria-Projekt in Eritrea II

Weitere Informationen über das vom Verein 3. Welt-Laden Höngg gestartete Gesundheitsprojekt in Eritrea

Projekt-Zwischenbericht

Unser Partner, das SUKE (Schweiz. Unterstützungskomitee für Eritrea), schreibt uns: «Infolge der starken Regenfälle im Sommer und Herbst und der entsprechend erhöhten Luftfeuchtigkeit hat sich die Überträgerin der Malaria, die Anopheles-Fliege, vor allem im westlichen Tiefland Eritreas stark vermehrt. In der Folge kam es in diesen traditionellen Malaria-Gebieten zu einem massiven Anstieg der Malaria-Erkrankungsfälle.»



Im Dezember sind von der ERA (Eritrea Relief Association) Meldungen eingetroffen, wonach in West-Eritrea, in der Nähe der Stadt Tessenei, täglich über 20 Malaria-Tote zu beklagen sind. Vermutlich handelt es sich hier um die gefährlichste Malaria-Art, der Malaria-Tropica (Plasmodium falciparum).

Unsere Hilfeleistungen, die 15000 Chloroquin-Ampullen, werden in diesen Tagen im Sudan verladen und nach Eritrea transportiert. Nachfolgend einen Überblick über den bisherigen Verlauf des Projekts:

16. August 1988

Unsere Partnerorganisation CSS (Centrale Sanitaire Suisse) bestellt 15000 Ampullen Chloroquin-Diphosphat.

31. August 1988

Die Medikamente sind beim SUKE eingetroffen.

24. September 1988

Die Medikamente werden von eritreischen Flüchtlingen in der Schweiz in den Hilfsgüter-Container des SUKE verladen. Neben unseren Medikamenten enthält der Container Röntgengeräte, chirurgische Instrumente, Materialien für die Mutter-Kind-Station, Schulmaterialien, Spielzeuge, 190 Decken und Leintücher. All das wird dringend benötigt und konnte dank der Hilfe der SUKE-Spender zusammengestellt werden.

26. September 1988

Transport des Containers nach Basel und per Bahn weiter nach Rotterdam, wo er auf das Schiff «El Obeid» verladen wird.

28. Oktober 1988

Das Container-Schiff der sudanesischen Schiffsverkehrs-Gesellschaft SSL verlässt Rotterdam und macht sich via Mittelmeer und Suez-Kanal auf den Weg nach Port Sudan.

Dezember 1988

Ankunft des Schiffs im Hafen von Port Sudan und Weiterverlad für den Transport nach Eritrea.

Angehts der aktuellen Malaria-Epidemie in West-Eritrea werden unsere Medikamente voraussichtlich im westlichen Tiefland Eritreas, also in der Barka-Provinz und dort vor allem in der Gesundheitsstation von Girmaika eingesetzt werden.

Eritrea — im Schatten Aethiopiens

Nachdem Eritrea von 1890 bis 1941 italienische Kolonie und anschliessend bis 1951 englisches Protektorat war, wurde

Die Entwicklung Eritreas

verlief in den letzten 100 Jahren Kolonialismus grundlegend anders als in Aethiopien, welches nur unter den Faschisten zwei Jahre besetzt war. In Eritrea begann der Widerstand gegen das äthiopische Regime und der Befreiungskampf etwa 1961, als die ELF (Eritrean Liberation Front) und später die EPLF gegründet wurde.

In diesen über 25 Jahren hat der eritreische Widerstand ein eigentliches Sozialnetz in den befreiten Zonen errichtet. Es sind Schulen und Spitäler aufgebaut worden, und eine eigene humanitäre Organisation wurde gegründet, die ERA (Eritrea Relief Association). In den befreiten und halbbefreiten Gebieten gibt es inzwischen 418 Dorfkliniken und 30 Gesundheitszentren, wie kürzlich in der Neuen Zürcher Zeitung, einer Reportage entnommen werden konnte.

In den befreiten Gebieten Eritreas leben etwa 900000 Menschen. Weitere 1,5 Millionen werden durch die ERA in den sogenannten halbbefreiten Gebieten versorgt. Die Bevölkerung Eritreas wird auf zirka vier Millionen Menschen geschätzt. Allein im Sudan leben 700000 bis 800000 eritreische Flüchtlinge.

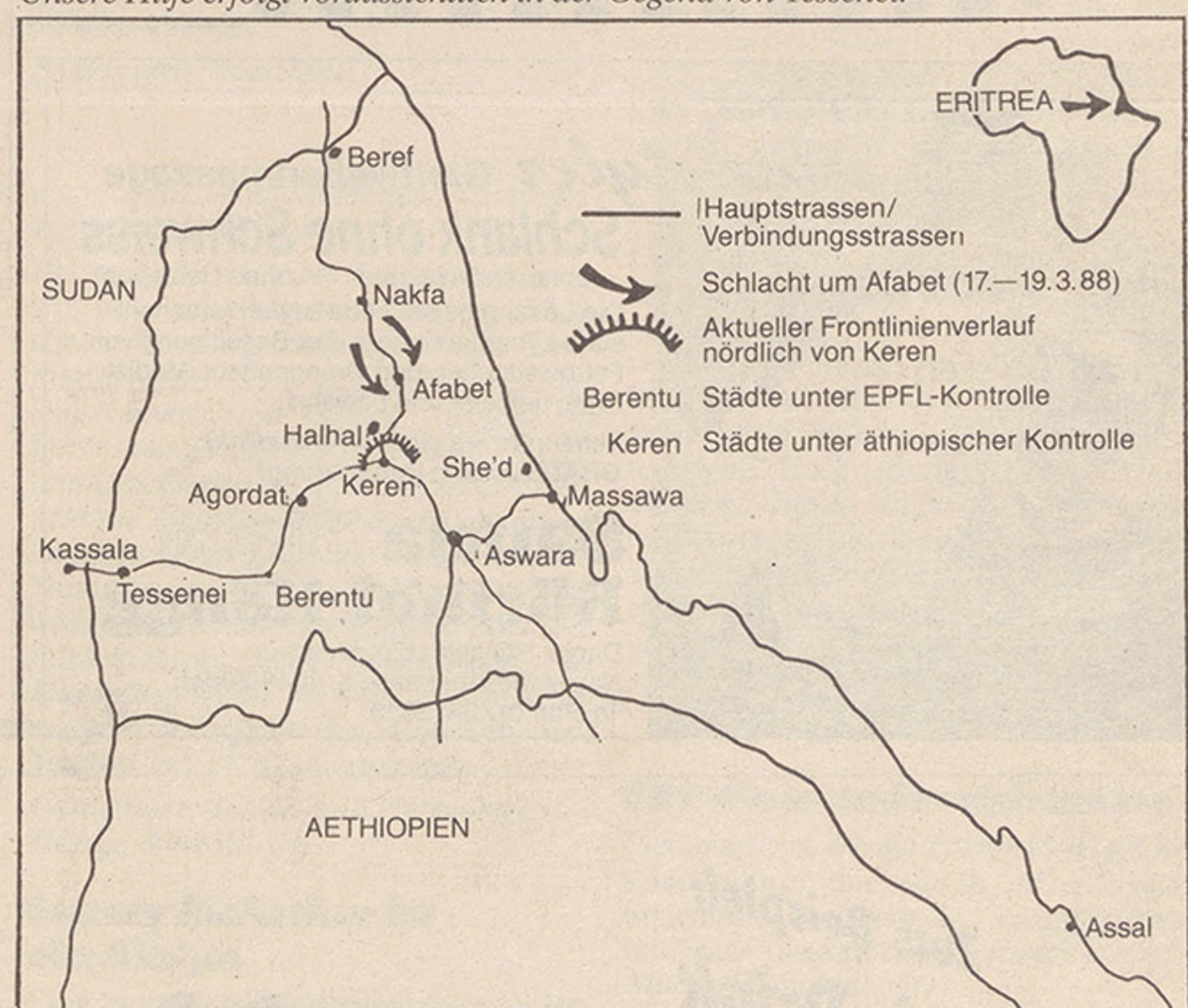
1984 suchte Aethiopien und Eritrea eine grosse Hungerkatastrophe heim. Die Bilder dieses Elends berührten die ganze Welt. Mit grossen Anstrengungen wurde Geld gesammelt, es fand das legendäre Live-Aids-Konzert von Bob Geldof statt. Bei aller internationaler Solidarität wurde Eritrea aber fast vergessen. Die äthiopische Regierung boykottierte jegliche Soforthilfe in Eritrea und Hilfsgüter und Spendengelder wurden, teilweise durch die äthiopische Regierung selber, veruntreut. In dieser Zeit und bis heute war und ist es für Eritrea besonders wichtig, auf humanitäre Hilfsorganisationen zählen zu können, die klar zugunsten Eritreas Stellung beziehen und ihre Hilfeleistungen nicht über Aethiopien, sondern via den Sudan direkt in Eritrea erbringen. Zu diesen Organisationen zählen unsere Partner, die CSS (Centrale Sanitaire Suisse) und das SUKE (Schweizerisches Unterstützungskomitee für Eritrea).

Ihr Verein 3. Welt-Laden Höngg
Für das Eritrea-Projekt: R. Rosenberg

24. September 1988: Eritreische Flüchtlinge verladen den Hilfsgüter-Container des SUKE.

das Land durch «Kaiser Haile Selassie von Aethiopien widerrechtlich anektiert. Schon 1950 sprach sich die UNO-Resolution (Nr. 390B) für eine weitgehende politische und administrative Autonomie Eritreas aus. Haile Selassie aber zwang Eritrea schrittweise die Politik und Gesetze Aethiopiens auf. 1974 wurde Haile Selassie gestürzt und durch eine Militärdiktatur ersetzt, welche vorerst vier Jahre mit den USA zusammenspannte und seither von der Sowjetunion unterstützt wird.

Unsere Hilfe erfolgt voraussichtlich in der Gegend von Tessenei.



Drei-Königsabend der FDP 10

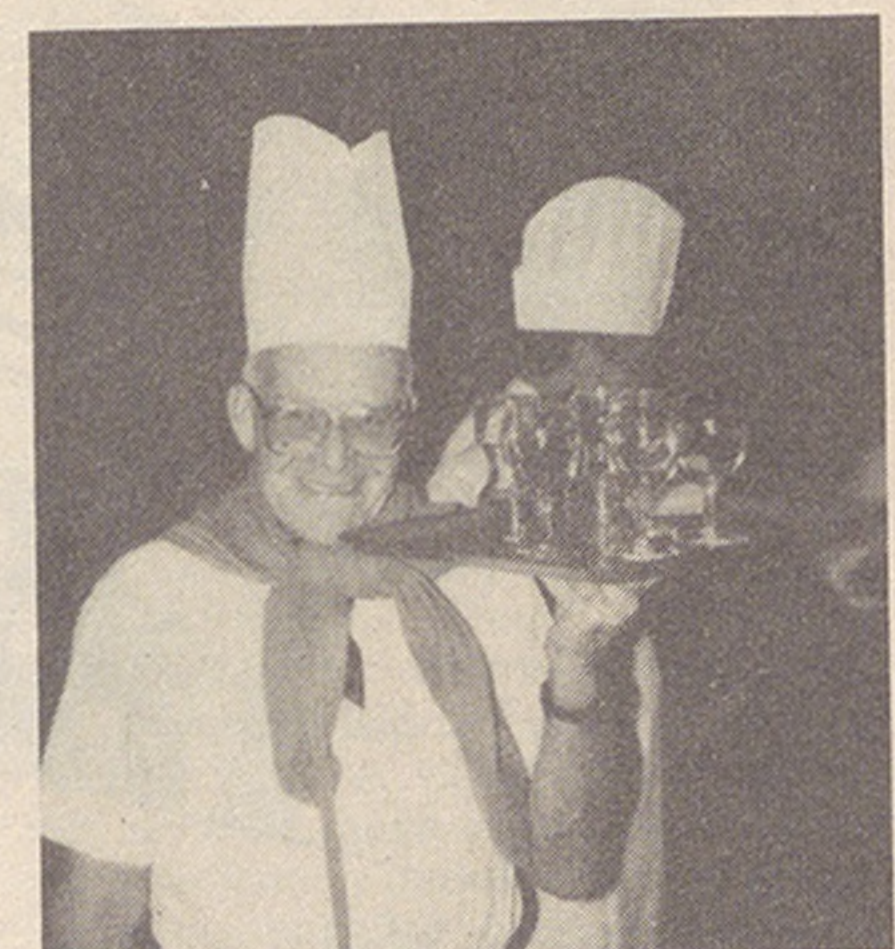
Der beliebte Familienanlass der FDP 10 wurde das letzte Mal von Nationalrat und Kreisparteipräsident Ernst Cincera präsentiert.

Unpolitischer Familienanlass

Der Dreikönigsabend der FDP 10 ist ein unpolitischer Familienanlass, der der Unterhaltung und dem Vergnügen aller Mitglieder und deren Familienangehörigen dient. Dennoch sind die Politiker stets gerne anwesend. Am vergangenen Samstag konnte Ernst Cincera im grossen Saal des Restaurants Mühlehalde Nationalrätin Lily Nabholz, die Kantonsräte Regula Pfister und Alfred Bohren sowie die Gemeinderäte Peter Stürzinger (Präsident Stadtpartei), Walter Blum (Fraktionspräsident), Sylvia Staub und Jean Bollier begrüßen.

Beliebte Saalspiele

Mit Freude warteten die Kinder auf die Saalspiele, an denen auch sie mitmachen konnten. Unter anderem galt es, in verschiedenen Verkleidungen auf der Bühne aufzutreten. Über den Ausgang der Spiele wurde auch ein Totowettbewerb durchgeführt, in welchem alt Gemeinderat Ueli Stiefel den ersten Platz belegte.



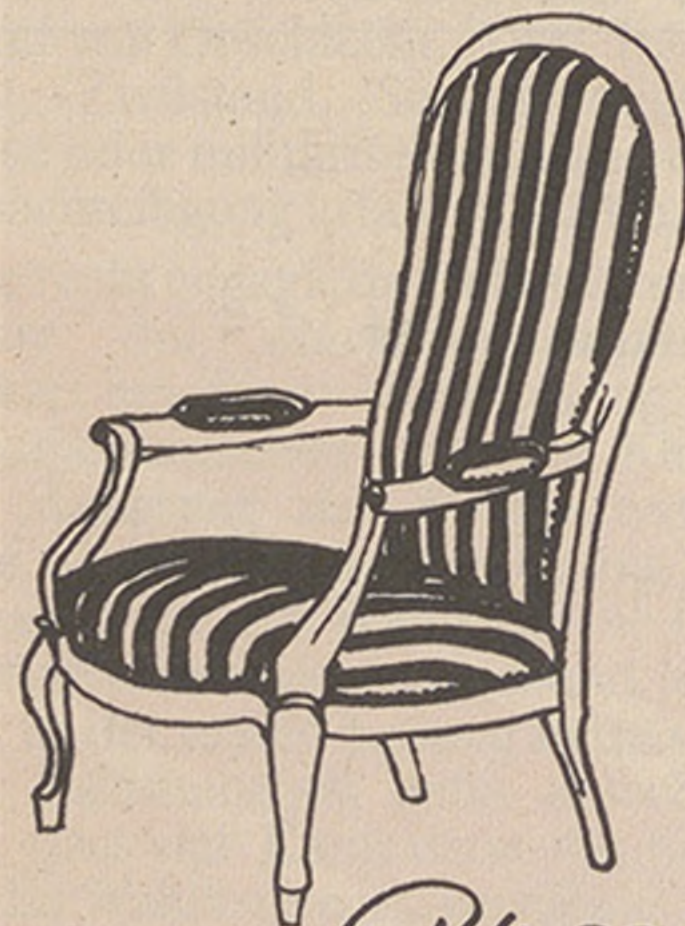
Jawohl, das ist Quartiervereinspräsident Ueli Stiefel

Goldvreneli

Wie jedes Jahr wurde mit Spannung dem Verzehren der Drei-Königskuchen entgegengesehen, war doch in einem dieser Kuchen ein Goldvreneli eingebakkt. Auf das gesuchte Goldstückli biss die 4jährige Geraldine Meier.

B. Zürcher, FDP 10

Spann- und Auslege Teppiche,
Orientteppiche, Polstergruppen,
Wohnwände, Schlafzimmer,
Matratzen, Bettwaren, Tische,
Stühle u.a.
Wandbespannungen, Vorhänge



Unverbindliche Heimberatung,
auch abends und
samstags nach Vereinbarung
Telefon 01/3417262

Roland Huber
Innendekorationen
Zürich-Höngg
am Meierhofplatz



RYFFEL & LANDIS AG

Am Wasser 55 8049 Zürich Telefon 01/3417992
Schreinerei Glaserei Fenster- und Küchenbau
Reparaturen Innenausbau

LEHRLINGE

JH Keller AG
Zürich

Vulkanstr. 120, 8048 Zürich, Tel. 01/432 24 10

Wir suchen für den Spätsommer 1989 für folgende Berufe aufgestellte Lehrlinge:

**AUTOMECHANIKER
AUTOMONTEURE
ERSATZTEILVERKÄUFER**

In unserem modern geführten Garagenbetrieb werden schon seit Jahren Lehrlinge mit Erfolg auf diese Berufe vorbereitet. Wir garantieren eine fundierte und zeitgemässe Ausbildung. Interessiert? Es besteht auch die Mög-

lichkeit, bei uns vorher zu schnuppern. Rufen Sie unseren Herrn A. Bellina an oder senden Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen. JH Keller.

Eine Spur professioneller.

HONDA **Jeep** **CHRYSLER**

SKS

Schweizerische Kaufmännische Stellenvermittlung

Suchen Sie eine vielseitige Stelle?

Für unseren Auftraggeber mit Sitz in Zürich-West, ein im Schweizer Markt führendes Produktions- und Handelsunternehmen in der Genussmittelbranche, suchen wir zwei

kaufmännische Mitarbeiter/innen

für folgendes Aufgabengebiet:

- Auftragsbearbeitung (Offert- und Auftragsabwicklung) inklusive Kundenkontakte und Telefonverkauf
- Lieferdispositionen
- Kreditoren- und Debitorenbuchhaltung
- Arbeit mit EDV (IBM) und Textsystem (IBM)

Wir wenden uns an Bewerber/innen mit kaufmännischer Ausbildung und einigen Jahren Berufserfahrung in der Verkaufsadministration. Praktische Kenntnisse in Buchhaltung sind von grossem Vorteil. Wir bitten Bewerber/innen (auch Wiedereinsteigerinnen sind willkommen) zwischen zirka 25 und 50 Jahren, die über gute Deutsch- und Französischkenntnisse verfügen, um Zustellung der Unterlagen unter Kennziffer 8174.

SKS-PERSONALBERATUNG
Löwenstrasse 17, 8023 Zürich
Tel. 01 211 01 77



Original

slide-styler Gleitwellenmassage

Schlank ohne Schweiß

— ohne Tiefenwärme — ohne Reizstrom
Die Lösung heisst *slide-stylen* (mechanische Lymphdrainage). Zur Beseitigung von Fettpölsterchen und Orangenhaut. Medizinisch getestet und bewährt.

Verlangen Sie eine unverbindliche **GRATIS-Probe-Behandlung!**

**Sauna Biosa
Rütihof-Höngg**

Daniel Häseler dipl. Masseur
Naglerwiesenstrasse 6, 8049 Zürich
Telefon 01/3413616

SKA-Anlage-Service plus®



Überblick.
Mit dem SKA-Anlage-Service plus.

SKA-Anlage-Service plus – das bedeutet mehr Information, profundes Wissen und engagierte persönliche Beratung. Und damit mehr Überblick und Sicherheit für Ihre Anlageentscheide.



8049 Zürich, Wieslergasse 2, Tel. 01/341 16 60

Heizung Lüftung Oelfeuerung

Willi Knöpfel

In unseren dynamischen Betrieb suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung

**Heizungs A- und B-Monteur
Heizungsmonteur-Lehrlinge**

Wir bieten ein gutes Arbeitsklima, gute Entlohnung und Sozialleistungen. Gerne erwarten wir Ihren Anruf zur Vereinbarung eines Besprechungstermines.

8106 Adlikon, Telefon 01/840 19 70
8051 Zürich, Telefon 01/41 43 83

**malergeschäft
r./ingua**

...erledigt
eggbühlstrasse 6 8050 Zürich
tel. geschäft 01/302 47 67 privat 01/341 88 19
sämtliche maler- und tapeziererarbeiten!



LIPPUNER-KUNZ

LIEGENSCHAFTEN-VERWALTUNG

Luggwegstrasse 50 Postfach 8048 Zürich

Stehen Sie vor einem Kauf oder Verkauf... gerne unterstützen wir Sie zu korrekten Bedingungen. Beratung unverbindlich.

Verwalten
Vermieten
Verkaufen

01/432 00 77



Tiefbauamt der Stadt Zürich

Stadtentwässerung

Interessiert Sie eine Aufgabe im Dienste der Umwelt?

Die Stadtentwässerung von Zürich, welche für die Ableitung und Reinigung der Abwässer zuständig ist, ist eines der grössten Entsorgungsunternehmen der Schweiz. Für die Abteilung Projektierung (Kanalkataster) suchen wir eine/n

Technische/n Zeichner/in

Aufgabengebiet:

- Zeichnen und Nachführen der Kanalübersichtspläne, evtl. später mit EDV-Unterstützung
- Ausführen von Spezialzeichenaufgaben
- Ausarbeitung einheitlicher technischer Normalien
- Mitwirkung bei Vermessungsarbeiten
- Führung des Archives der Projektierung

Anforderungen:

- Abgeschlossene Zeichnerausbildung
 - Einige Jahre praktische Erfahrung
 - Selbständigkeit, Initiative und Teamgeist
- Wir bieten:**
- Abwechslungsreiche Tätigkeit mit guter praktischer Einführung
 - Moderner und freundlicher Arbeitsplatz
 - Gleitzeitmöglichkeit und Personalrestaurant
 - gute Anstellungsmöglichkeiten und Sozialleistungen
 - Benützung der öffentlichen Verkehrsmittel oder Parkplatzmöglichkeit.

Für weitere Informationen steht Ihnen unser Herr Bachmann (Tel. 435 53 28) gerne zur Verfügung. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an:

Tiefbauamt der Stadt Zürich
Personalabteilung
Werdmühleplatz 3
8023 Zürich

Zum Beispiel:

M-Drink
Pasteurisierte Milch

Sonderangebot vom 10.-14.1.89



1 Liter

~~170~~

135

**Ihre Migros
hilft Ihnen
täglich sparen**

MIGROS

Genossenschaft Migros Zürich

Um die Neat

Überhaupt nix Neat sagt der WWF Schweiz im Zuge des Vernehmlassungsverfahrens. Eine neue **Eisenbahn-Alpentransversale** dämme den Verkehr nicht ein. Mit und ohne Neat nehme der Verkehr zu, also gelte es, zuerst einmal diesen zurückzubinden und zu bändigen.

Wie das? Dass man gegenüber der EG, so der WWF, eine aggressivere Politik verfolgt — damit ist wenig gewonnen. Und nach Adam Riese ist es doch so, dass eine gute Alpen-transversale Verkehr von der Strasse nimmt: Huckepack heisst diese treffliche Lösung.

Während gewisse Gegenden sich um die Neat beinahe reissen, stösst die von den SBB und etwa dem Kanton Zürich favorisierte **Gotthardmöglichkeit** in der Innerschweiz nicht auf eitel Zustimmung. Uri macht, nicht zuletzt wegen der Zulieferlinien, einige Vorbehalte. Ähnliches ist vom Kanton Schwyz zu sagen.

Geschwunden sind die Aussichten für eine ostschweizerische Lösung: Vom Splügen und dem Y wird ausser in den betreffenden Gegenden kaum mehr gesprochen.

Wohl aber vom **Lötschberg** (und Simplon). Dafür setzen sich die

westschweizer Kantone und vorab das Wallis ein. Von den politischen Parteien neigen dieser Lösung die Sozialdemokraten zu, mit der Besonderheit, dass sie einem Sowohl als Auch huldigen: Gotthard und Lötschberg, aber beide weniger aufwendig als geplant, wobei die Lötschberglösung ohnehin die billigere wäre. Die CVP scheint sich mehrheitlich dieser Auffassung anschliessen zu wollen. Bei den Freisinnigen ist eine einigermaßen klare Stellungnahme noch nicht erfolgt. Die SVP schliesslich verlangt eine rasche Lösung, wobei am schnellsten wiederum die Lötschberglinie auszubauen wäre.

Rasch ist tatsächlich das Lösungswort, nicht zuletzt im Hinblick auf die EG, die interimistisch zum mindesten nach einem Strassenkorridor für auch Schwersttönnern schreit. Sollte es dazu kommen, bestünde die Gefahr, dass das Ausland daran so Gefallen fände, dass es nicht mehr auf die Schiene wollte.

Bestünde indessen schnell eine taugliche Schienenlösung, dann könnte die Schweiz einer Politik obliegen, welche der Empfehlung des World Wildlife Funds nahekäme.

Notizen aus dem Kantonsrat

Kantonsrat Anton Killias, CVP Höngg



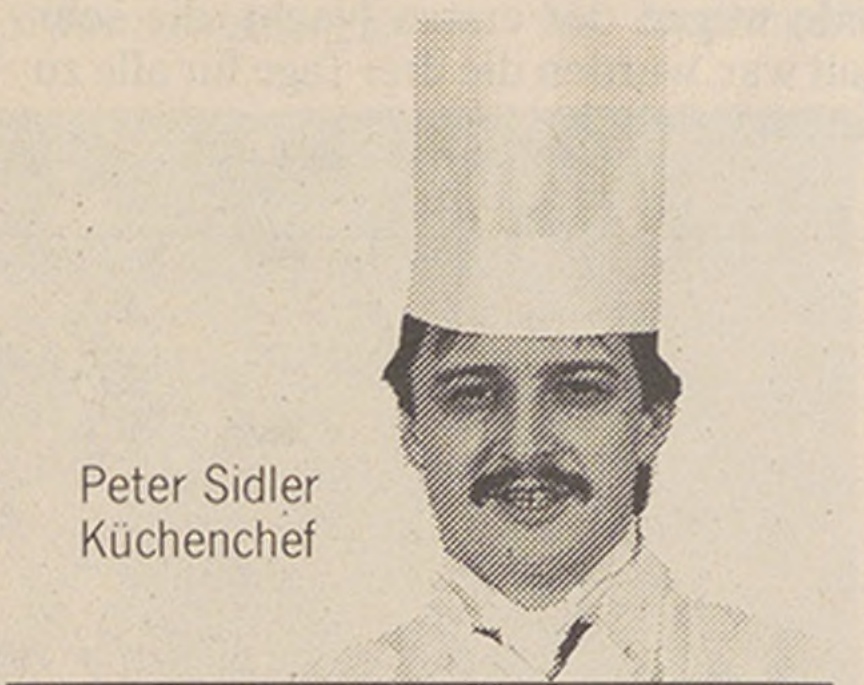
Der Kantonsrat überwiegt zu Beginn seiner Erstsitzung im neuen Jahr eine Anzahl von parlamentarischen Vorstössen an den Regierungsrat, die sich mit der **Endgestaltung des Rafterfeldes** nach erfolgter Kiesausbeutung, Massnahmen zur **Reduktion des Heizwerkes** beim gemischten Kehrrecht, sowie mit dem **Abzug von Normaldividenden** als Aufwand in der Steuerrechnung, befassen. Dagegen erreichte eine Einzelinitiative für einen **Antidiskriminierungsartikel** in der Kantonsverfassung die erforderliche Anzahl Stimmen von 60 nicht. Leopold Brügger aus Zürich verlangte, dass niemand im Arbeits-, Wohn- und Freizeitbereich aufgrund von Geschlecht, Alter, Invalidität, Zivilstand, Sexualverhalten, Rasse oder militärischem Grad eine Benachteiligung erfahren dürfte.

Eine recht engagierte Debatte verursachte der **Rückkommensantrag** Volkart bei der zweiten Lesung der parlamentarischen Initiative Keller zur **Änderung der Kantonsverfassung**, wonach für die Festlegung der Anzahl Sitze pro Wahlkreis die Gesamtbevölkerung massgebend sein soll. In der ersten Lesung hatte sich eine Ratsmehrheit dafür entschieden, dass der Kantonsrat die Sitze auf die Wahlkreise im Verhältnis zur schweizerischen Wohnbevölkerung verteile. Für die Stadt Zürich ist der Einbezug der Gesamtbevölkerung die vorteilhaftere Variante. Es wurde darum gerungen, ob die Bezeichnung schweizerisch für die Ausländer diskriminierend sei oder inwiefern das Wort «schweizerisch» zu Auslegungsproblemen führen könnte. Auf Bundesebene wird als Grundlage für Wahlen auf die Gesamtbevölkerung abgestellt. Der Kantonsrat entschied sich mit 86 zu 73 Stimmen für die Streichung des Wortes «schweizerisch».

Im Rahmen einer weiteren Redaktionslesung zum Gesetz über das **Vorschlagsrecht des Volkes** wurden die Fristen für Einzelinitiativen bereinigt. Der Kantonsrat hat inskünftig innert sechs Monaten seit der Einreichung einer Initiative festzustellen, ob sie die vorläufige Unterstützung von mindestens 60 Ratsmitgliedern erhält, anstatt wie bisher

innert drei Wochen. Damit soll einerseits eine bessere Prüfung und Beratung von Einzelinitiativen durch die Fraktionen ermöglicht und andererseits eine weniger starke zeitliche Bevorzugung von Einzelinitiativen gegenüber den Vorstössen der gewählten Volksvertreter erreicht werden.

Zwei weitere Geschäfte der Montagssitzung betreffen das **Gegendarstellungsrecht** in der Zivilprozessordnung und den **Patentschutz** in der bio- und gentechnologischen Forschung. Gegen den Antrag von Regierungsrätin Lang entschied sich der Rat mit 131 zu 1 Stimme, die Motion zum Gegendarstellungsrecht stehen zu lassen und damit den Auftrag an den Regierungsrat, mit der gewünschten Änderung der Strafprozessordnung vorwärts zu machen.



Peter Sidler
Küchenchef

Eine tolle Knolle!

Ab 16. Januar gibt's im Mövenpick Restaurant

Kartoffeln

nach Mövenpick Art in verschiedenen Variationen, mit Pfiff zubereitet.

Geniessen Sie die originellen Gerichte rund um die «Trüffel der Bürger»

Herzlich
Ihr Peter Sidler

Zürich-Regensdorf
MÖVENPICK HOTEL
Das aktive Kongress-Hotel
Tel. 01/840 25 20 Telex 825888

Dancing
4 Restaurants Kegelbahnen
Chinderparadies am Sonntag

Energie-Pilotprojekt für Höngg

Wärme in Kanalisationsabwässern nutzen

Die durchschnittliche Temperatur der Abwässer aus Küche, Bad und WC beträgt in der Kanalisation 20 bis 25 Grad, und selbst in den kältesten Monaten Februar sowie März werden Mittelwerte von 11 bis 14 Grad gemessen!

Die Neuerstellung der Kanalisation in Höngg, bei der auf die Zuleitung von kühlerem Wasser aus Bächen und Quellen verzichtet wird (Offenlegung von Bächen wie bei der Kirche Höngg!), hat unseren Kantonsrat **Dr. Robert Chanson** auf die Idee gebracht, die Wärme in den Kanalisationsabwässern zu nutzen. Auf seine Anregung hin hat die Stadt Zürich abklären lassen, ob diese Idee auch verwirklicht werden kann. Die entscheidende Studie, die noch Ende letzten Jahres vorgestellt wurde, kommt zu einem positiven Schluss: **Mit 100 die Kanalisationswärme nutzenden Zentralen könnten 3% des gesamten Raumwärmebedarfes der Stadt Zürich gedeckt und entsprechend 5200 Tonnen Öl gespart werden!**

Ausgehend von dem von Dr. Chanson vertretenen Konzept «**Rabtherm**» (Wärmenutzung aus Rohabwasser) wird nun eine konkrete Anwendungsmöglichkeit geprüft: Eine gegenwärtig laufende Abklärung soll aufzeigen, wie auf einer Strecke von ungefähr 170 Meter sogenannte Wärmetauscher in die Kanalisation unter der Limmattalstrasse eingebaut werden können, und welche Gebäude mit der anfallenden Energie beheizt werden sollten. Gedacht wird unter anderem an eine Versorgung des Hallenbades Bläsi. Die Chancen stehen gut, dass in Höngg die erste Versuchsanlage für die Nutzung der Wärme in den Kanalisationsabwässern verwirklicht wird!

FDP ZH 10 Info

Albert-Schweizer-Zentrum in Günsbach erweitert

(EPD) Das Albert-Schweizer-Zentrum im elsässischen Günsbach, das 80000 Briefe und 6000 Bücher aus dem Nachlass des Urwald doktors aufbewahrt, ist erweitert worden und wird für die Aufnahme neuer Archivbestände sowie für Tagungen und Studienaufenthalte bereitgestellt. Im alten Schulhaus von Günsbach befindet sich zudem ein Afrika-Museum.

Hohe Selbstmordraten bei Jugendlichen

(EPD) Bei jedem dritten Mann zwischen 20 und 34 ist Suizid die Todesursache, wie die «Schweizer Ärztezeitung» berichtet. Unser Land weise eine der höchsten Selbstmordraten auf. Als Ursache führt das Blatt den starken Anpassungsdruck auf junge Schweizer an. Auch sei die Suizidrate in armen und katholisch geprägten Staaten wesentlich geringer als in wohlhabenden Ländern wie der Schweiz. Die Autoren vermuten, dass Religiosität einen gewissen Schutz vor Selbsttötung darstelle.

Spitex in Höngg

Unter diesem Titel veranstaltete im vergangenen März die Gemeindekranken- und Hauspflege zusammen mit dem Stadtärztl. Dienst und der Pro Senectute im Rahmen eines Altersnachmittages im Kirchgemeindehaus eine Orientierung. Konkret konnte damals ausser dem guten Willen und der Bereitschaft das Problem weiter zu verfolgen nicht viel versprochen werden, zumal das Spitex-Leitbild der Stadt erst in Bearbeitung lag. Erstaunlicherweise konnte die Vorlage bereits im September dem Souverän zur Abstimmung vorgelegt werden. Sie fand eine einmalige Zustimmung.

In Höngg sind wir dem Ziel etwas nähergerückt. Im Dezember dieses Jahres dürfen sich die Türen des Spitex-Zentrums im Neubau der Dorfbach-Drogerie von Alfred Kunz öffnen.

Die Büros der Hauspflege, der Gemeindekrankenpflege mit Ambulatorium und der Pro Senectute werden alsdann unter einem Dach vereint und unter einer Telefon-Nummer erreichbar sein. Die dem Spitex-Leitbild zugehörigen Organisationen werden sich bemühen,

Der Kommentar

Sauglutt

Das neue Jahr hat begonnen. Die guten Wünsche sollten anfangen, in Erfüllung zu gehen.

Das alte Jahr ist verabschiedet, im Zeitraffer hat man noch einmal zurückgeblickt, in Gedanken oder auf Bildern in den Zeitungen oder dem Fernsehschirm. Man hat lauter «Höhepunkte», nicht immer schöne, zu Gesicht bekommen und dem scheidenden Jahr damit die Referenz erwiesen. Es ist ad acta gelegt.

Wie immer es auch gewesen ist, vom neuen erhofft man sich mehr. Und deshalb höfelet man ihm (noch), zehrt von den guten Wünschen und zweifelt — wider besseres Wissen — kaum daran, dass sie alle in Erfüllung gehen würden. Man stellt sich darauf ein, Schwein zu haben.

Apropos Schwein: Grossköpfig, mit kleinen Äuglein gespickt und einem kurzen Hals versehen, grunzend, in freier Wildbahn oft dreckig, das Schwein steht das ganze Jahr hindurch nicht vorn in der Reihe der Tierwelt, was das Image betrifft. Es wird seiner zwar in vielen Wörtern und Redewendungen gedacht, aber stets nur abschätzig: Schweinerei, Sauerei, Sauwetter, Saukerl, Sauhund, Schweinigelei! Saudumm. Zur Sau machen. Höchste Steigerung: Saumohre. Ja, eigentlich saublöd, wie das Schwein ständig verunglimpft wird. Aber einmal im Jahr hat das gute Tier Saison — aufs und übers Jahresende. Da macht die Kunst des Metzgers das grösste Schwein salonfähig, der Bäcker versucht sich in herzigen Marzipanschweinchen, und die Zeichner greifen, wenn ihnen nichts Originelleres einfällt, zur Sau.

Ein durchs Jahr verkanntes und verunglimpftes Tier bringt Glück. Es lebe das Glücksschwein.

Ist das nicht sauschön?

ein bevölkerungsgerechtes Betriebskonzept auszuarbeiten.

Bis zur Eröffnung des Zentrums müssen wir uns weiterhin mit dem provisorischen Beratungszimmer an der Limmattalstrasse 257 begnügen, das den Einwohnern von Höngg Montag bis Donnerstag von 14.30 bis 16.00 Uhr offensteht. Gleichzeitig sei daran erinnert, dass die **Gemeindeschwestern** zu den genannten Zeiten direkt unter Telefon-Nummer 341 85 12 erreichbar sind oder während des Dienstesatzes über das Funk-Telefon. Die **Vermittlerin der Hauspflege** ist bis auf weiteres von Montag bis Freitag 8.00 bis 10.00 Uhr über Telefon 341 14 20 zu erreichen.

Gemeindekranken- und Hauspflege
Höngg, 8049 Zürich

Snowy McArthur ist ein Albino

Eine biologische Seltenheit können Besucher der **Krokodil-Farm** in Darwin (Nord-Australien) bestaunen. «Snowy McArthur», etwa 40 Jahre alt, vier Meter lang und weisshäutig, wurde letztes Jahr im McArthur River gefangen. Es ist eines von zwei in Gefangenschaft lebenden Albino-Krokodilen. Nur etwa ein Exemplar unter 1500 wird mit weisser Haut geboren.

VBZ-Linie entlang der Limmat

Postulat überwiesen

An der letzten Gemeinderatssitzung im alten Jahr wurde das SP-Postulat für eine Buslinie entlang der Limmat (Frankental bis Bahnhofquai) oppositionslos dem Stadtrat überwiesen. Somit hat die Verwaltung den Auftrag die Forderung zu prüfen und wenn möglich, auch zu verwirklichen.

Die SP 10 dankt den Anwohnerinnen und Anwohnern, die an der Umfrage teilgenommen haben herzlich und hofft, dass ihre Mitarbeit dem Postulat den nötigen Nachdruck geben wird.

Hier noch die Umfrage-Ergebnisse:

Ja	242	89,3%
Nein	23	8,5% *
Total	271	100 %

*(andere Vorschläge: 6 — 2,2%)

Sozialdemokratische Partei Zürich 10

Der erste Schritt zum Eigenheim: Ein Gespräch mit der SBG in Höngg.

Alles, was Sie über ein solides, finanzielles Fundament bei Neu- und Umbauten wissen sollten, erfahren Sie — wie schon 70'000 zufriedene Hypothekar-Kunden vor Ihnen — bei uns von

Herrn T. Bieri



Limmattalstrasse 160
8049 Zürich-Höngg
Telefon 341 44 35

Erfolge kosten Geld

(kfs) Geradezu sensationell haben sich die Erfolge der Schweizer Teilnehmer anlässlich der Paralympics in der südkoreanischen Hauptstadt Seoul angenommen: Die 39 Athletinnen und Athleten aus der Schweiz haben nicht weniger als 35 Medaillen in den verschiedensten Disziplinen erkämpft. Die Erfolge, die sich nun in Seoul eingestellt haben, sind das Produkt einer äusserst seriösen Arbeit in den Vereinen.

Das vielseitige Sportangebot für Behinderte braucht einen enormen Personaleinsatz und ist mit erheblichen Kosten verbunden. Um das Angebot für die Behindertensportlerinnen und -sportler aufrechterhalten zu können, ist eine finanzielle Unterstützung gefragt. Aus diesem Grunde lanciert der Behinderten-Sportclub Zürich, der mehr als 380 aktive Mitglieder vereint, eine öffentliche Geldsammelaktion.

Postcheckkonto: 80-988-9 Behinderten-Sportclub Zürich

SVP-Gemeinderatsfraktion

Gemeinderat **Werner Furrer**, Höngg, Geschäftsführer der Sutrak AG, Zürich, übernimmt das Amt des Vizepräsidenten. Das Präsidium führt weiterhin **Gody Müller**, Bauingenieur.

GEP-Vorlesung ETH Zürich

«Mut, Motivation und Vision — Schlüssel zur Gestaltung unserer Zukunft» von **Dr. h. c. Hugo Thiemann**

Am Donnerstag, den 26. Januar 1989, findet um 18.15 Uhr im Auditorium Maximum der ETH Zürich (Rämistrasse 101) zum 7. Mal die von der **Gesellschaft ehemaliger Studierender der ETH Zürich (GEP)** gestiftete öffentliche GEP-Vorlesung statt.

Dr. Hugo Thiemann wird sich mit den Problemen der Turbulenz, der Verwirrung und Ratlosigkeit in der Welt auseinandersetzen. Dem ungestümen Wachstum der Weltbevölkerung und der Industrialisierung müssen gewisse Grenzen gesetzt werden. Ein Umdenken auf neue, langfristige Ziele ist für die Unternehmung und für den Einzelnen unvermeidbar. Die Technik wird von wenigen gestaltet, aber die Beherrschung ihrer Auswirkungen verlangt die Einsicht aller.

Forschungs- und Entwicklungsprojekte sollten, um wirkungsvoller zu sein, vermehrt von neuen unternehmerischen Zielen inspiriert sein. Die Erarbeitung von Zielsetzungen ist eine anspruchsvolle Aufgabe, die nicht nur ein hohes Mass an Weitsicht verlangt, sondern auch Mut. Dies sind Voraussetzungen, denen in der Schweiz noch zu wenig Bedeutung beigemessen wird.

Geschäfts- Aufgabe

Nach 35jähriger Tätigkeit geben wir unser Geschäft in Höngg auf.

Den Hönggerinnen und Hönggern danken wir für die langjährige Treue herzlich.

Wir sind ja nicht aus der Welt, viele kennen unsere schöne Auswahl im Stadtgeschäft an der Lintheschergasse 13 beim HB.

Wir haben in Höngg, an der Limmattalstr. 130, vorwiegend Militärarbeiten ausgeführt. Die neue Packung würde einen neueren, teureren Maschinenpark erfordern.

Bis Mitte März 1989 können Sie von unseren sehr günstigen Qualitätslederwaren-Angeboten profitieren.

Mit freundlichen Grüßen
und auf Wiedersehen.

Georg und Josy Wolf

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen von 8.00 bis 22.00 Uhr — ohne Zuschlag — geöffnet.

Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr sind die Adressen der Notfallapotheken durch die Ärzte-Telefonzentrale — Telefon 47 47 00 — zu erfahren.

Serie 19

Apotheke Lintheschergasse, Lintheschergasse 3, Haltestelle Rennweg/Augustiner, Telefon 21158 00

Berg-Apotheke, Stauffacherstrasse 16, Haltestelle Stauffacher, Telefon 241 10 50

Paracelsus-Apotheke, Langstrasse 120, Haltestelle Militär-/Langstrasse, Telefon 24158 88

Apotheke Höschgasse, Seefeldstrasse 128, Haltestelle Höschgasse, Telefon 47 00 55

Scheffel-Apotheke, Röschiachstrasse 72, Haltestelle Nordbrücke, Telefon 27133 62

Zehntenhausapotheke, (Volksapotheke), Wehntalerstrasse 540, Haltestelle Zehntenhausstrasse, Telefon 37135 00

Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 252 44 11

Das Fachgeschäft
mit den gleich günstigen
Preisen wie im

Discount

Radio
Television
HiFi
Video

H. Fawer
Limmattalstrasse 166
8049 Zürich
Tel. 01-34157 00

Bleichmäuse
sonnen
sich im

SUNSHINE

UVA-Solarium, Finnische Sauna, Hot-Whirlpool

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Sunshine Bräunungs-Studio
R. D. Bernegger, Wieslergasse 2
8049 Zürich-Höngg, Tel. 341 01 11

Zürcher Index der Konsumentenpreise

Der Zürcher Index der Konsumentenpreise auf der Basis Dezember 1982 = 100, der nach der gleichen Methode wie der Landesindex, jedoch aufgrund der hauptsächlich in der Stadt Zürich ermittelten Preisangaben berechnet wird, stellte sich im Dezember 1988 auf 111,8 Punkte und erhöhte sich somit um 0,2% gegenüber dem Vormonat. Alle im Berichtsmonat neu berechneten Teilindexziffern verzeichneten eine Zunahme gegenüber dem Vormonat, wobei vor allem die Bedarfsgruppen Heizung und Beleuchtung sowie Nahrungsmittel für beinahe zwei Drittel der Monatssteuerung verantwortlich waren.

Von der für die Berechnung des Zürcher Indexes der Konsumentenpreise im Berichtsmonat erhobenen rund 10300 Preisangaben verzeichneten 7,8% gegenüber der Vorerhebung einen Anstieg, 3,4% eine Abschwächung und 88,8% blieben unverändert.

Die **Jahresteuerrate**, das heisst die Gesamtindexveränderung zwischen Dezember 1987 (Indexstand 109,9 Punkte) und Dezember 1988, belief sich auf 1,7%, das heisst war gleich hoch wie im Dezember 1987. Im Vormonat betrug sie nur 1,5%. Diese starke Zunahme der Jahresteuerrate innerhalb eines Monats ist hauptsächlich eine Folge der Erdölpreise, die im Gegensatz zum Vorjahr einen neuen Aufschwung verzeichneten.



Tiefbauamt der Stadt Zürich

Stadtentwässerung

Arbeiten Sie gerne in einem lebhaften Betrieb?

Unsere Stadtentwässerung, die zuständig ist für die Abwasserentsorgung, ist ein dynamischer Betrieb mit zirka 220 Mitarbeitern. Für den Leiter dieser Unternehmung suchen wir auf den 1. April 1989 oder nach Vereinbarung eine

Chef-Sekretärin

welche die nötige Fachkompetenz und Erfahrung mitbringt, um ein anspruchsvolles Chefsekretariat selbständig und effizient zu führen.

Wenn Sie nach einem KV-Abschluss oder Handelsdiplom einige Jahre berufstätig waren, PC-Erfahrung mit Textverarbeitung (von Vorteil) mitbringen und Organisationstalent haben, so möchte Sie Ihr zukünftiger Chef, Herr Wiesmann, gerne kennenlernen. Die jetzige Stelleninhaberin, Fräulein Basler, erteilt Ihnen gerne weitere Auskünfte (Tel. 01/435 53 10).

Unsere Anstellungsbedingungen sind attraktiv (zum Beispiel eigenes Büro, gleitende Arbeitszeit) und unsere Sozialleistungen gut. Der Arbeitsplatz befindet sich an der Bändlistrasse 108 und kann bequem mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreicht werden. Auch steht ein Personalrestaurant zur Verfügung.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an das

Tiefbauamt der Stadt Zürich
Personalabteilung
Werdmühleplatz 3
8023 Zürich

Verkehrsberuhigungsmassnahmen in Höngg

Eine fragwürdige Flugblattaktion der SP 10

Dreimal hat der Stimmbürger an der Urne klar Stellung gegen Verkehrsberuhigungsmassnahmen bezogen: bei der Sperre Limmattalquai, beim 42-Millionen-Kredit sowie bei der Spurreduktion der Westtangente in Wipkingen.

Am 25. Oktober 1988 stellten Mitarbeiter der städtischen Ämter ein in Zusammenarbeit mit der «offenen Planung» erarbeitetes Verkehrsberuhigungsprojekt im Kreis 10 vor. Da diese Massnahmen noch im Kompetenzbereich des Stadtrates liegen, hätte sich ein Urnengang erübrigt. 139 Personen besuchten die, vom Quartiersvereinspräsidenten Ueli Stiefel geleitete, Orientierungsversammlung.

Mittels «Handerhebens» konnte festgestellt werden, dass die grosse Mehrheit der Anwesenden direkt betroffene Anwohner der zu beruhigenden Strassen waren.

Bekanntlich wurden mit grossem Mehr die harten Massnahmen der Spurverengungen abgelehnt, sanftere Eingriffe bei den Einmündungen von Strassen aber gutgeheissen. Nach dieser eindeutigen Willensäusserung der direkt Betroffenen verzichtete die Verwaltung vorderhand auf die Durchsetzung der harten und unerwünschten Massnahmen.

Es ist unverständlich warum die SP 10 diesen Entscheid nicht akzeptieren will. Mit einer eigenen Umfrageaktion an der Ottenberg/Nordstrasse sowie der Akersteinstrasse/Sydefädeli versucht sie einen Meinungsumschwung nach ihrem Gutdünken umzusetzen. In den verteilten Flugblättern wurden manipulativ die wichtigsten negativen Punkte verschwiegen.

Zur Akersteinstrasse/Sydefädeli:
Im Flugblatt wird geschrieben, dass

durch die Verlegung der Parkplätze auf die Strasse «Personenwagen weiterhin bequem kreuzen können». *Tatsache ist aber, dass nach dem Projekt die Strassen auf lange Strecken nur noch 4.10 Meter breit sind.* Man stelle sich einmal vor, wie zwei durchschnittliche Personenwagen à 1.70 Meter Breite auf einer Fahrbahnlänge von 75 Meter (entspricht 15 hintereinander gestellten Personenwagen) neben parkierten Autos kreuzen wollen. Es würden gerade noch 23 Zentimeter Luftraum beidseitig zur Verfügung stehen. Sollte eines der Autos gar ein Kombiwagen, zum Beispiel ein VW 31 mit 2.14 Breite oder Öltankwagen (bis 2.50 Meter Breite) sein, so wäre das Chaos einer über längere Zeit total verstopften Strasse perfekt.

Zur Ottenbergstrasse/Nordstrasse:

Im Flugblatt wird von den «Trottoirnasen» für die Sicherheit der Fussgänger geschrieben. Verschwiegen wird aber, dass mit diesen projektierten Verengungen von 4.20 Meter das Kreuzen von zwei Autos auch hier sehr schwierig würde. Die Konsequenz wäre das Fahren im Schritttempo bei den Engpässen, verbunden mit mehr Stau und Abgasen was sicher nicht dem Umweltschutz dient. Unsere VBZ-Busse mit 2.30 Meter Breite könnten sowieso nicht kreuzen; wo bleibt denn da die freie Fahrt für den öffentlichen Verkehr?

1987 wurden an diesen Strassen solche Versuche durchgeführt. Das Resultat war eindeutig negativ.

Darum; lassen wir uns durch solche fragwürdige Flugblattaktionen nicht täuschen!

Für die Kommission Bau + Verkehr der FDP 10
M. Knörr, Präsident

CVJM/Jungschar Züri 10: Nachlese 1988 — Ausblick 1989

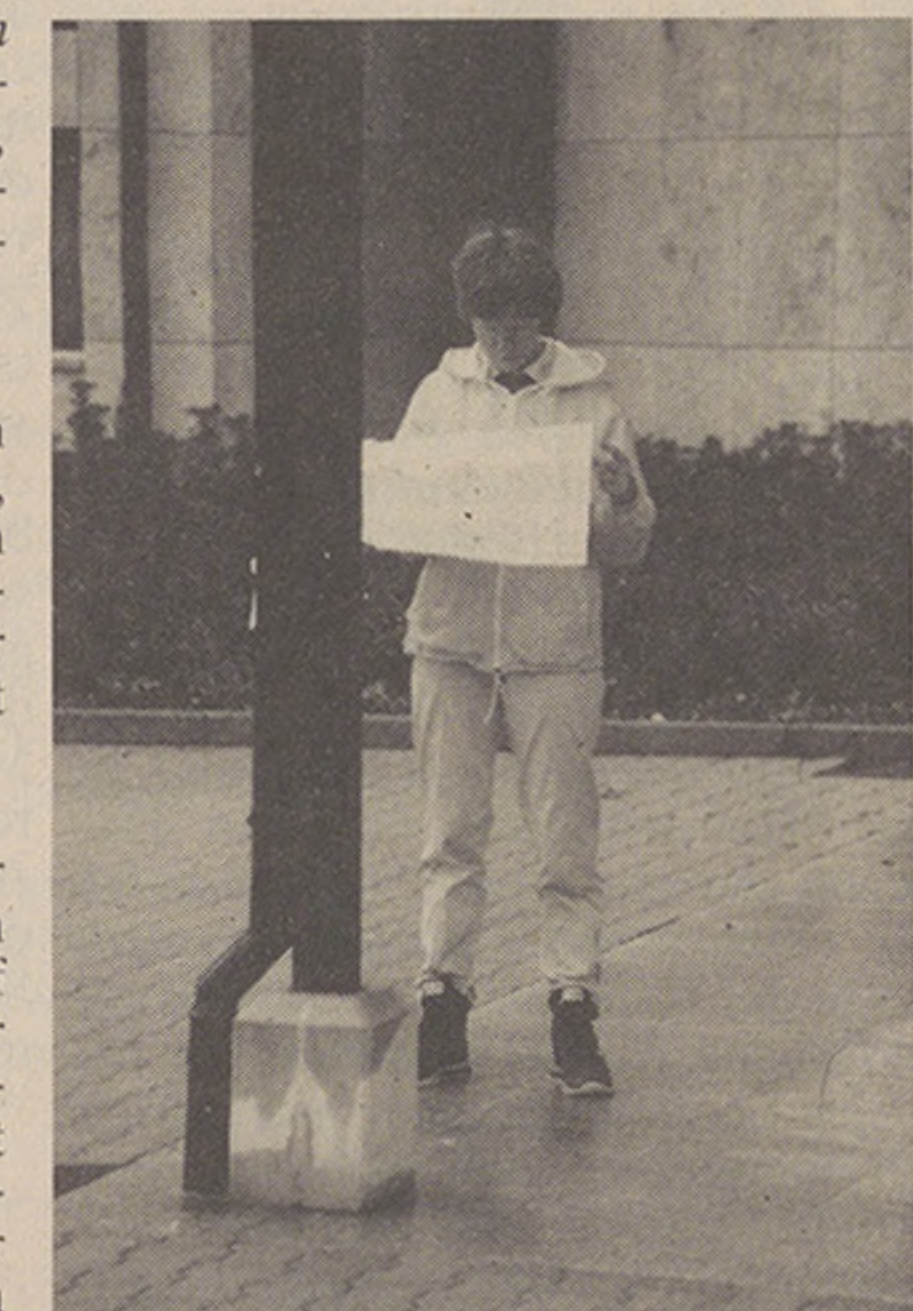
Bevor das neue Jungscharchjahr mit dem ersten Jungschinachtsamstag an den Samstagen 14. und 21. Januar wieder beginnt, möchte ich einen Rückblick auf die vielfältigen Aktivitäten und die schönen Erlebnisse im vergangenen Jahr machen.

Rückblick 1988

An den samstägligen Programmen lernten wir die Geschichten von David, Daniel und Nehemia kennen und übten uns im Orientieren, 1. Hilfe, Seilbrückenbau, Knöpftechnik und Kochen über dem Lagerfeuer. Der erste Höhepunkt war sicher das Pfingstlager.

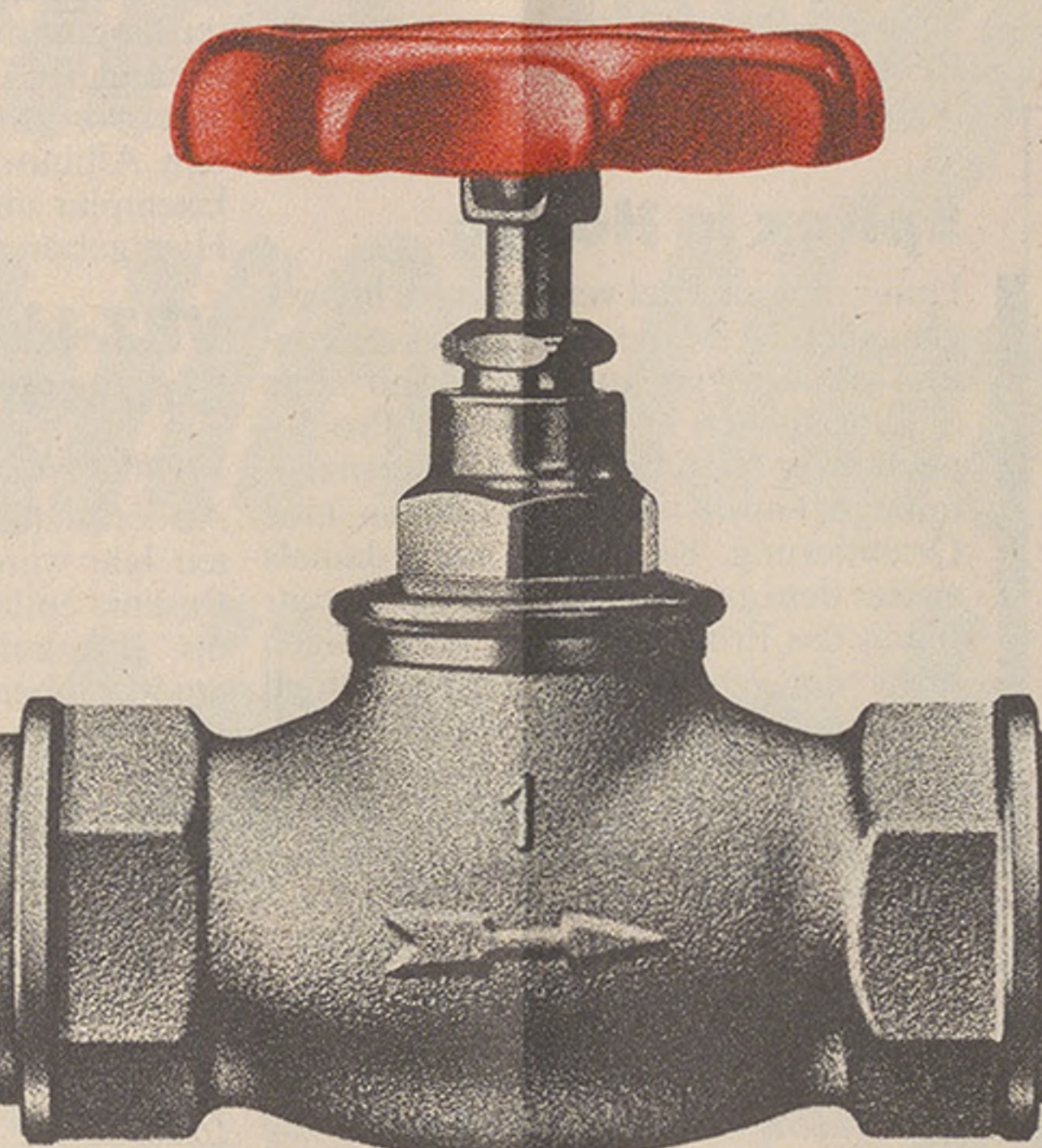
Pfingstlager in Einsiedeln

Rund siebzig Leiter/innen und Kinder zogen mit dem Zug, Velo und zu Fuss an den Sihlsee. Die Grösseren bauten auf einer Wiese direkt oberhalb des Sees ihr Zeltlager auf. Neben den Gruppenschlafzelten gab es ein Aufenthaltszelt und eine Küche. Trotz oder vielleicht gerade wegen der ersten Nacht, die sehr kalt war, wurden die drei Tage für alle zu einem Erlebnis.



Gesucht wird der Weg zum Zugersee

Bei Rothmayr dreht sich alles um gute Jobs.



Jetzt wechseln zu:

Rothmayr

Sanitär ■ Heizung ■ Lüftung ■ Klima

Rothmayr Installationen Zürich AG

Postfach, 8047 Zürich

Albisriederstrasse 226

Telefon 01 493 21 21

Die Jüngeren verbrachten die Pfingsttage in einem Haus in Einsiedeln. In und um das Haus, in Spielen und auf Postenläufen, erlebten die Kinder einen Teil der Daniel-Geschichte.

Cevi-Tag
Der bereits traditionelle Anlass führte die ganze Cevi-Familie an den Zugersee. Jung und alt lösten während einer abwechslungsreichen und landschaftlich schönen Wanderung Aufgaben zur biblischen Person «Ruth». Nach einem feinen Essen vom Feuer genossen alle die Fahrt auf dem Zugersee mit dem umgebauten Ledischiff.



Rollenspiel zur Geschichte von Ruth

Herbstlager in Selva bei Sedrun
Mit einer stattlichen Zahl von 60 Kindern und Leitern fuhren wir für eine Woche ins Tavetsch. Nahe der Quelle des Vorderrheins bezogen wir zwei tolle Häuser. Eine abenteuerliche Geschichte von zwei Gechwistern zur Zeit des römischen Kaisers Nero begleitete uns durch die Woche.
Die gruppenspezifische Umgebung lockte zu Spielen und Entdeckungen und die Natur lud zu herrlichen Wanderungen ein. Nur ungern verliessen wir die schöne Gegend wieder, nahmen aber viele bleibende Erinnerungen mit.
Civiland am Wümmefäsch
Während dem zweitägigen Fest wimmelte es in unserem Spielparadies auf dem Bläsi-Schulhausplatz von Kindern, die sich mit den bereitliegenden Spielgeräten vergnügten. Vor allem der Erdball, das Schüümliad und die Geschicklichkeitsspiele erwiesen sich als Renner.

Weihnachtsaktion
Wie jedes Jahr verkauften wir auch 1988 am Sonntag vor dem 1. Advent Kerzen, Adventskränze und Selbstgebackenes. An verschiedenen Ständen in Höngg, Wipkingen und Oberengstringen, die von Leiter/innen und Eltern betreut wurden, herrschte zum Teil reger Betrieb. Wir freuen uns, dass wir einen **Reinerlös von Fr. 3500.-** erzielten. Dieser kam vollumfänglich der städtischen und regionalen Cevi-Arbeit (Leiteraus- und Weiterbildung, Betreuung, Programmhilfen usw.) zugute.

Waldweihnacht
Wie immer schloss die stimmungsvolle Waldweihnacht das Jungschijahr. Wir erlebten dabei die Geschichte des hinkenden Hirten, der wegen seines Gebrechens zu spät an die schon verlassene Krippe des Christkinds kommt.

Ausbildung
Im vergangenen Jahr besuchten 20 Führer/innen Weiterbildungskurse, die ihnen bei der verantwortungsvollen Aufgabe, Kinder zu betreuen, halfen. Dafür setzten sie je eine ihrer Ferienwochen ein.

Mitgliederzahl der Jungschar 1988
Ende 1988 umfasste unsere Jungschar 40 Knaben und 30 Mädchen, 14 Leiter und 8 Leiterinnen.

Ausblick 1989
Im Sommer vor 10 Jahren ist aus der damaligen Jugendgruppe Funke die christliche und interkonfessionelle Kinderarbeit Fűrstei in Höngg entstanden. Diese hat sich im Laufe der Zeit zur Cevijungschar gewandelt und führt seit dem Zusammenschluss mit der CVJM Jungschar Wipkingen als CVJM/F Jungschar Züri 10 die damals begonnene Arbeit weiter.
Wir feiern also dieses Jahr das **10-Jahr-Jubiläum** der interkonfessionellen christlichen Kinderarbeit in Höngg und das **5jährige Bestehen der CVJM/F Jungschar Züri 10!** Wir haben dieses Jahr darum auch ganz besondere Anlässe vor.
Pfingstlager 1989 (13. bis 15. bzw. 20. Mai)
Wir führen dieses Jahr ein dreitägiges Pfingstlager für die Kleinen in der Gangetwies am Bachtel und für die Grossen ein wöchiges Lager mit dem Trekkingzug der Südostbahn durch.
Wir haben einen eigenen Zug mit Schlaf-, Aufenthalts- und Velowagen zur Verfügung, der uns im Verlauf einer Woche von Rapperswil nach Sattel bringt. Alle Kinder von 11 bis 14 Jahren sind herzlich eingeladen.

Jubiläums-Cevi-Tag 3. September 1989
Gemeinsam mit den ehemaligen Fűrsteinlern, allen Jungscharler/innen und Eltern wollen wir mit einem grossen Fest unser Jubiläum feiern.

Herbstlager (7. bis 14. Oktober 1989)
Unser traditionelles Herbstlager findet dieses Jahr in Lungern statt. Es können alle Kinder ab Jahrgang 1981 (achtjährig) teilnehmen.

Falls Sie sich für eine unserer Aktivitäten interessieren oder Ihr Kind einmal an einem **Schnuppernachmittag** oder einem Lager teilnehmen möchte, wenden Sie sich einfach an W. und M. Zweifel-Hirter, Wehtalerstrasse 487, 8046 Zürich, 01/371 87 10.

Wir möchten uns zum Schluss an dieser Stelle bei allen Leiter/innen und Eltern für die geleistete Arbeit im vergangenen Jahr bedanken und wünschen allen Jungscharler/innen ein spannendes Cevi-Jahr 1989.

Die Abteilungsleiter der CVJM/F Jungschar Züri 10

Walti und Maja Zweifel-Hirter

Senioren-Vereinigung

Höhepunkte des Lebens

Zu uns nach Höngg kommt Irene Orda. Sie wird Sie, liebe Seniorinnen und Senioren, mit Tanz, Pantomime und Komik unterhalten. Irene Orda erblickte am 1. Dezember 1960 in Zürich das Licht der Welt. Im Alter von vier Jahren hatte sie bereits den ersten Ballettunterricht, und damit begann für sie die Freude am Tanz und an der Musik. Mit Begeisterung blieb sie dabei, bis ihre Schuljahre in Zürich beendet waren. Auch zwischendurch, während eines einjährigen Aufenthaltes in Abidjan (Elfenbeinküste), fand sie die Möglichkeit, die dortige Ballettakademie zu besuchen. Nach dem Schulabschluss studierte sie Eurythmie in Stuttgart und Wien. Bereits in Stuttgart widmete sie sich nebenbei intensiv dem Indischen Tempeltanz und nahm Gesangsunterricht. In Wien folgten Pantomime, Schauspielunterricht, weiterhin indischer Tempeltanz und andere künstlerische Fächer. 1985 zog sie nach Paris, um sich an der Ecole de Mime und an der Ecole de Mime Magenia weiter auszubilden. In Paris gehörten Steptanz, Ballett, Flamenco, indischer Tempeltanz und russischer Tanz zu ihrem zusätzlichen Ausbildungsprogramm.

Was Irene Orda auszeichnet, ist ihre natürliche, lebenswürdige Art, verbunden mit viel Humor, Fantasie und der grossen Begabung, Menschen und ihre Si-

Belle Hair
COIFFURE

Durch Schulung spezialisiert
in Schnitt, Farbe und Dauerwelle...
abgestimmt auf Ihre Persönlichkeit!

Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung
Inge Fischer und Mitarbeiterin

341 19 56

Gratis-Parkplätze
Rüthofstrasse 15

tuationen verblüffend einfühlsam darzustellen. Im Tanz drückt sie Schönheit ebenso aus wie Temperament und Komik. Mit einem vielseitigen Unterhaltungsprogramm stellt sie sich dem Publikum vor. Bei ihren bisherigen Auftritten verstand sie es, beim Publikum grosse Begeisterung auszulösen.

Kommen Sie, liebe Seniorinnen und Senioren — lassen Sie sich einfangen von der Faszination des Tanzes und der Bewegung, von der Komik und der Geschmeidigkeit des Körpers, von der Fantasie und der Musik. Bringen Sie auch ihre Nachbarn und Freunde mit, Sie werden es mit Sicherheit nicht bereuen.



Am Mittwoch, den 18. Januar, um 14.30 Uhr im grossen Saal des reformierten Kirchgemeindehauses an der Ackerstrasse 190. Natürlich werden wir Ihnen wie immer einen kleinen Zvieri und Kaffee servieren.
Walter Gyr, Sozialarbeiter

Die RGZ-Stiftung dankt

In der Ausgabe des «Höngger» vom 29. Dezember 1988 war zu lesen, wie **Josef Berchtold**, Schreinermeister im Rüthof, unserer Heilpädagogischen Sonderschule für mehrfachbehinderte Kinder in Höngg eine Spende von Fr. 10000.- zukommen liess. Diese Spende erfolgte anstelle von Geschenken an die Kunden von Josef Berchtold, was diese mit einer netten Karte mitgeteilt erhielten.

Trägerin der Schule ist die RGZ-Stiftung, die daneben eine weitere Sonderschule, eine geschützte Werkstätte und sieben Therapie- und Frühberatungsstellen in der weiteren Region Zürich betreibt. Es liegt der Stiftung daran, Josef Berchtold und auch seinen Kunden für diese Spende herzlich zu danken. Wir sehen hierin neben der materiellen Bedeutung auch einen Beweis der Solidarität mit einer benachteiligten Randgruppe unserer Gesellschaft und ein Zeichen der Anerkennung für jene, die ihre tägliche Arbeit in den Dienst von Behinderten stellen.

Für die Verwendung der Spende bestehen bereits detaillierte Pläne. Denkbar sind eine Deckenrenovation in einigen Räumen der Schule, anderweitige bauliche Verbesserungen oder die Beschaffung von zusätzlichem Mobiliar. Josef Berchtold und seine Kunden können auf jeden Fall sicher sein, dass von dieser Spende optimaler Gebrauch gemacht wird. Nochmals herzlichen Dank!

Max Fischli,
Geschäftsführer RGZ-Stiftung

«Chrippeleschaun»

Ein alter Brauch in neuem Gewand
Am Nachmittag des Dreikönigtages bot sich im katholischen Kirchenzentrum Gelegenheit, Krippen verschiedenster Art und Herkunft zu bewundern. Krippen die man sich in den vergangenen zwei Jahren auf die ursprüngliche Weise — von Haus zu Haus, das heisst von Adresse zu Adresse gehend — ansehen konnte, waren hier im grossen Saal liebevoll gestaltet wiederzusehen.



Dieses gemeinsame «Chrippeleschaun» benützten auch Nicht-Höngger, so hatte man Gelegenheit drei Häuser eines Krippenbauers aus der Agglomeration Zürichs zu sehen, ebenso eine indonesische Krippe aus handgeschnitzten, buntbemalten Holzfiguren.

Setzen wir die Besichtigung fort: Nach wie vor in der Mehrzahl sind die **Schwarzenbergerfiguren**. In unzähligen



Kursen hier in Höngg unter der Leitung von Frau B. Zimmermann entstanden, lassen sie sich durch ihre Beweglichkeit und textile Bekleidung immer wieder neu darstellen. So erkennt man nebst typischen Krippenszenen auch andere biblische Er-

Fotos Heidi Eugster

eignisse, zum Beispiel die Begegnung von Maria und Elisabeth oder die Bergpredigt: verschiedene Völkergruppen, die den Worten Jesu lauschen und von allen Seiten zur Hauptfigur kommen. Eine kleine Krippe erinnert an Weihnachten bei Grossmutter — tatsächlich ist dieses Kripplein über 100 Jahre alt. Und ganz in der Nähe die «jüngste» Krippe, erstellt von Erstklässlern im Heimgruppenunterricht: ein Dreieck aus Karton mit niedlichen Figuren.

Wie beim «Chrippeleschaun» von Haus zu Haus, werden die Besucher im Kirchenzentrum zum Verweilen angeregt und mit Tee, Kaffee und Lebkuchen verwöhnt. Hieraus entsteht manch wertvolle Begegnung, manch interessantes Gespräch.

Diese neue Idee eines gemeinsamen Krippenbesuchestages ist der katholischen Frauengruppe zu verdanken. Er scheint einem Bedürfnis zu entsprechen, kamen doch an die hundert Besucher, nebst zwei Untiklassen und einer Kindergartenklasse. Der intime, persönliche Rahmen fehlte zwar, tat aber der Freude über Wiedersehen, Begegnungen und gemeinsame Interessen keinen Abbruch.

Auf Wiedersehen im nächsten Jahr!
Ruth Jäger

Pater als Zauberer

(E.M.) Im Kloster Engelberg bewunderten wir die herrlich eingelegten Kunstwerke eines Mönchs, in Einsiedeln lebt im Stift ein weit herum bekannter Musikfachmann und Chorleiter. Die künstlerische Begabung verträgt sich (selbstverständlich) mit der geistigen Berufung. So wundern wir uns nicht im geringsten, **P. Johannes** aus dem Kloster in Disentis im Pfarreitzentrum Heilig Geist als Magier anzutreffen, der den zahlreichen Besuchern seines Nachmittags eine überaus grossartige Unterhaltungsstunde bot. Mit Charme, Fingerfertigkeit und beispiellos trefflichen Texten vollbrachte er, dass alle nicht bloss staunten, sondern auch zum Nachdenken angeregt wurden. Wirkliche Wunder vollbringen können wir in unserer mechanisierten Zeit nicht mehr, indes vermögen wir zu begreifen, dass man uns Wunder so vormachen kann: die echten merken wir gar nicht. Der Pater hat sofort die Sympathie der Anwesenden. Mit Tüchern und Bändern, mit Seilen, Schirmen und Würfeln erreicht er so Zauberes, dass wir am besten tun, ihm nicht auf die Finger zu schauen. Man lässt sich lieber einwickeln, der Wein fliesst aus dem Papier, der Würfel verwandelt sich nach seinem Willen, die Papierstreifen gehen zusammen oder fallen auseinander. Mit ganz wenig Utensilien, wie Wäscheleinen, auch mit (angeblicher) Luft in einer Röhre kommt er aus, beinahe gezwungenermassen, da er nicht motorisiert ist und also nicht viel Objekte mit sich herumträgt. Kinder aus der 5. Klasse trugen Liedchen vor und gaben sich (unnütz) grosse Mühe, dem Zauberer auf seine Schliche zu kommen; alle lachten herzlich über seine Geschicklichkeit und seine Rattenfängerlist. — Sind denn Märchen und undurchsichtige Legenden uns Erwachsenen gar nichts mehr wert? Uns und jedem dem Materiellen nicht Verfallenen sind Momente wie bei P. Johannes geradezu ein Gewinn. Wir haben es unser ganzes langes Leben so gehalten:

«Nur was sich nie und nirgendwo begeben, Das veraltet nicht.»

Meine Versicherung heisst jetzt ELVIA Leben,
aber ich bin immer noch Fritz Voigt.



**Helvetia
Leben**

ELVIA
VIE · LEBEN · VITA

**Generalagentur
Fritz Voigt**

Die Helvetia Leben heisst jetzt ELVIA Leben. Unsere Generalagentur dagegen bleibt bei ihrem Namen. Und bei ihren Leistungen: Der kompetenten Beratung, zum Beispiel, und dem persönlichen Engagement, aber auch beim umfassenden Versicherungsangebot. Denn schliesslich würden wir uns freuen, auch Sie demnächst bei der ELVIA Leben begrüssen zu dürfen.

ELVIA
VIE · LEBEN · VITA

GENERALAGENTUR FRITZ VOIGT

8002 Zürich · Am Schanzengraben 25 · Telefon 01-201 34 43

Teppich-Discount

Sonderverkauf

Amtl. bewilligt vom 14.—28. Januar 1989

15% auf Teppich- und PVC-Resten
10% auf Teppiche, Bodenbeläge,
bis Vorhänge
20% auf Orientteppiche

Reservation ohne Anzahlung möglich

TEPPICH BIAGGI im Einkaufszentrum

8105 Regensdorf, Telefon 840 50 26

- GRATIS-Verlegemesser ● GRATIS-Ausmessen
- GRATIS-Auslieferung ● Verlegeservice

Das Fachgeschäft in Ihrer Nähe

ES TECHNIK

Büromaschinen + Kartellifte
Ernst Seiler
Limmattalstrasse 151
8049 Zürich
Telefon 01/342 16 30

Service/Reparaturen Verkauf

Ladenöffnung
Montag bis Freitag
13.00 bis 17.15 Uhr

**LIMMAT-
APOTHEKE**
Christine Demierre bei der Wartau 01/341 76 46

Betrifft: Der alte Silvester
Weil sich die protestantischen Ausser-
rhoder bei der Revision des julianischen
Kalenders durch Papst Gregor XIII. nicht
vorschreiben liessen, wann sie ihre Feste
zu feiern hätten, wird bis zum heutigen
Tag im Urnätscher Bezirk Tal Silvester auch
noch am 13. Januar gefeiert.



**Direct Mail
Company**

Wir sind ein Dienstleistungsunternehmen
und verteilen im Auftrag unserer Kunden
Drucksachen und Warenmuster. Für

Zürich-Höngg
suchen wir per sofort einige

Steckerinnen

Ihre Aufgabe besteht darin, in unserer
Zentrale verschiedene unadressierte
Drucksachen für unsere Verteilboten
zusammenzustellen.

Interessiert Sie dieser
Nebenverdienst
bei dem Sie sich jeweils donnerstags von
18.00 Uhr bis zirka 21.00 Uhr engagieren
können, so rufen Sie uns unverbindlich an.

Direct Mail Company Zürich
8049 Zürich
Naglerwiesenstrasse 12
Telefon 341 92 00

Flughafebeck

Steiner
Bäckerei
Konditorei Confiserie

* Sonntag
geöffnet

wo wir
zu finden
sind

Flughafen*

Airport-
Shopping Plaza
☎ 816 35 43

und
Abflughalle
Terminal A
☎ 816 35 10

Höngg

bei der
Tramhalte-
stelle
Wartau
Limmattal-
strasse 276
☎ 341 77 16

Wipkingen

Ecke
Rosengarten-/
Lehenstrasse.



Tiefbauamt der Stadt Zürich
Stadtentwässerung

Personaladministration — eine abwechslungs- reiche Aufgabe!

In unserer modernen Kläranlage Werd-
hölzli erfüllen wir eine wichtige
Aufgabe für den Umweltschutz.
Infolge eines internen Wechsels ist der
Posten eines/r

Sach- bearbeiters/in

neu zu besetzen.

Der interessante Aufgabenbereich
umfasst:

- Betreuung der EDV-Applikation für die
gleitende Arbeitszeit, die variablen
Lohnbestandteile und Auftragszeiten
- Bearbeitung der Abwesenheitsplanung
und des Absenzenwesens
- Erfassung der Arbeitsrapporte für die
Lohnabrechnung und Betriebsbuch-
haltung
- Unterstützung des Leiters des Perso-
naldienstes

Unserem Anforderungsprofil entspre-
chen Sie, wenn Sie

- eine kaufmännische Berufslehre mit
technischem oder eine technische
Ausbildung mit kaufmännischem
Verständnis
- praktische Erfahrung als EDV-
Benutzer
- angenehme Umgangsformen und
Kontaktfreudigkeit sowie menschliches
Einfühlungsvermögen
mitbringen.

Die Anstellungsbedingungen sind
attraktiv, wie zum Beispiel:

- Vielseitige Aufgabe in kleinem Team
(im Aufbau)
- Gleitende Arbeitszeit und Personalre-
staurant
- Erreichbarkeit des Arbeitsortes an der
Bändlistrasse 108 mit öffentlichen
Verkehrsmitteln.

Unser Herr Portmann (Tel. 435 53 80)
erteilt Ihnen gerne weitere Auskünfte.
Wir freuen uns auf Ihre schriftliche
Bewerbung mit den üblichen Unter-
lagen an das

Tiefbauamt der Stadt Zürich
Personalabteilung
Werdmühleplatz 3
8023 Zürich

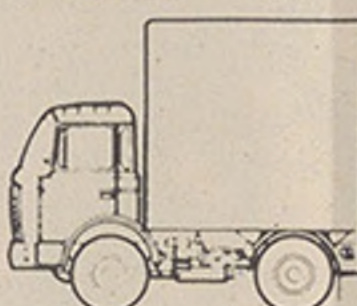
Amway Produkte

liefert frei Haus
Verena
Berger-Schlegel
Tel. 01/341 57 94

Laufend neue
Schminkkurse

Umzüge

bis 4 Zimmer
Fr. 55.— Std.



Tel. 341 83 55



Tiefbauamt der Stadt Zürich
Stadtentwässerung

Haben Sie Freude am Disponieren?

Für den Technischen Dienst unserer Stadtentwäs-
serung suchen wir einen

Mitarbeiter Hauptschaltwarte

Aufgabengebiet:

Überwachung der Leit- und Gefahrenmeldestelle der
Grosskläranlage «Werdhölzli» sowie der externen
Pumpstationen mittels Fernwirkssystem. Bedienung der
Funkanlage, Fahrzeugdisposition, Verarbeitung und
Weiterleitung der Störungsmeldungen.

Anforderungen:

- Abgeschlossene technische Ausbildung (Zeichner/
mech. Beruf)
- EDV-Anwenderkenntnisse von Vorteil
- Freude an organisatorischen und administrativen
Arbeiten
- Bereitschaft zu Schichtarbeit

Wir bieten:

- Abwechslungsreiche Tätigkeit
- Moderner Arbeitsplatz mit guten Sozialleistungen
- Personalrestaurant.

Wenn Sie ungefähr zwischen 25 und 35 Jahre alt sind
und das Bedürfnis nach beruflicher Veränderung
haben, so freuen wir uns auf Ihre Bewerbung. Unser
Herr Bertschi (Telefon 435 52 58) erteilt Ihnen gerne
weitere Auskünfte.

Interessenten senden ihre Bewerbung mit den üblichen
Unterlagen an das

Tiefbauamt der Stadt Zürich
Personalabteilung
Werdmühleplatz 3
8023 Zürich

ICH BIN BLUTSPENDER!

Arztgehilfin von
Herrn und Frau
Dr. med. Bönni sucht
ruhige, günstige

Wohnung

in Zürich-Höngg
oder Umgebung.

G. Weber
Telefon P. 44 54 37
G. 341 46 44

Zu vermieten per 1. April 1989 schöne,
sonnige und ruhig gelegene

4½-Zimmer- Wohnung

in Zürich-Höngg, zentral gelegen,
im Hochparterre, mit Balkon. Wohnzimmer
36 m². Geschirrspüler. Mietzins ohne NK
Fr. 1640.—

Familien mit Kindern erhalten Vorzug.
Einzelgarage kann gemietet werden.

Wir berücksichtigen nur ausführliche
Angebote.

Auskunft unter Chiffre 1828 an den Verlag
«Höngger», Postfach 8049 Zürich.

Urs Blattner Polsterei-Innendekorationen

Dipl. Polsterer-Innendekorateur empfiehlt sich
für sämtliche Polster- und Neubezugsarbeiten.
Vorhänge, Vorhangdekorationen, Spannteppi-
che, Teppichverlegearbeiten, Wandisolationen.
Wandbespannungen, Bettwaren, Wohnberatung
usw. Alle Arbeiten werden von mir selbst offe-
riert und auch ausgeführt.
Grosse Auswahl. Gratis-Angebote.

Im Sydefeldli 6, 8037 Zürich, Tel. 271 83 27
(Fortsetzung der Ackerstrasse)
vor dem Geschäft

Ideen
zum
Wohnen.



MITGLIED DES SCHWEIZERISCHEN
VERBANDES DER INNENDEKORATEURE,
DES MÖBELFACHHANDELS UND DER SATTLER

L IPO IMMER GUENSTIGER L IPO IMMER GUENSTIGER L IPO IMMER GUENSTIGER L

UNSER CHEF SPIELT WIEDER VERRÜCKT
SIE SOLLTEN VORBEIKOMMEN UND SCHAUEN
WAS ER MIT DEN PREISEN GEMACHT HAT!

EINFACH VERRÜCKT! NICHT ZU FASSEN! SO WAS!

BEI NEU EINGETROFFENEN MÖBEL-EXTRA-POSTEN HAT ER DIESE PREISE GEMACHT:

SCHUHSCHRANK 125 hoch 90 breit für ca. 20 Paar Schuhe	NUR 88.—
POLSTERECKE in schönem Stoff unglaublich	NUR 1188.—
BIO-WOHNWAND massiv Kiefer 270 cm breit	NUR 998.—
Echt Rinds-LEDERGARNITUR Eckgruppe Softleder	NUR 1898.—

ETYPISCH L IPO SCHWEIZ - TATSÄCHLICH VIEL BILLIGER!

L IPO MÖBELPOSTEN

DIETIKON/ZH GELBES LAGERHAUS Direkt an der Autobahnausfahrt Dietikon-Spreitenbach bei Caravan Weibel 2 x links abbiegen Riedstr. 9 Tel. 01 740 27 27	SPREITENBACH/AG TIVOLI Einkaufszentrum, Auf Galerie über C & A-Mode via Rollreppel Tel. 056 71 42 51
Mo-Fr 9.00-18.30 durchg. Sa 9.00-16.00 durchg.	Mo-Fr 10.00-21.00 durchg. Sa 8.00-17.00 durchg.

7 x in der Schweiz:
BASEL-DREISPITZ
DIETIKON-ZH
TIVOLI-SPREITENBACH-AG
FRAUENKAPPELEN-BE
WIL-SC
ST. GALLEN-WEST
LITTAU-LU

Aus dem Zürcher Gemeinderat

Bericht von Gemeinderat Werner Furrer



Umstrittener Abbruch des S-Bahn-Pavillons auf dem Platzspitz

An seiner Sitzung vom Mittwoch, 11. Januar, debatierte der Zürcher Gemeinderat abendfüllend

über die Drogenpolitik der Stadt Zürich. Anlass dazu bot eine von der FDP eingereichte und von rund 60 Gemeinderäten mitunterschiedenen Motion, welche den Kauf des S-Bahn-Pavillons auf dem Platzspitz verlangt, der gemäss den Motionären für Drogenhilfeeinrichtungen genutzt werden soll. Zusätzlich an Brisanz erlangte die ganze Diskussion durch den Umstand, dass der Pavillon am Tag vor der Behandlung der Motion im Rat mit Einwilligung des Stadtrates durch die SBB abgebrochen wurde.

Vor knapp zwei Monaten reichte die FDP eine Motion ein, die von rund 60 Gemeinderäten mitunterzeichnet wurde. Die Motion sollte den Stadtrat beauftragen, den im Platzspitz stehenden, nicht mehr genutzten S-Bahn-Pavillon in Miete oder Kauf zu übernehmen, um ihn für Drogenhilfeeinrichtungen zu gebrauchen. Wie der Stadtrat in seiner Begründung festhält, unterlaufen die Forderungen der Motionäre die bisherigen Anstrengungen der stadträtlichen Drogenpolitik, die auf einem klaren Konzept der Dezentralisierung der Betreuung von Drogenabhängigen beruht. Die geforderten Sofortmassnahmen kämen für verschiedene Projekte der beschlossenen Drogenpolitik einer direkten Konkurrenzierung gleich, denn es stehe ausser Zweifel, dass eine umfassende Infrastruktur auf dem Platzspitz für die Drogenabhängigen attraktiver sei als die aktuellen dezentralen Angebote. Ferner führt der Stadtrat in seiner Begründung aus, dass ein noch grösserer Zulauf von nah und fern auf dem Platzspitz die Folge davon wäre, mit all seinen bekannten negativen Begleiterscheinungen.

Die Behandlung dieser Motion erlangte dadurch zusätzlich an Brisanz, dass am Tag vor der Behandlung des Begehrens im Gemeinderat, der S-Bahn-Pavillon auf Gutheissen des Stadtrates durch die SBB abgebrochen wurde. Trotz den unterschiedlichen Meinungen der verschiedenen Fraktionen in Bezug auf die Drogenpolitik, **verurteilten sämtliche Fraktionen, mehr oder weniger stark, den übereilten Abbruch des Pavillons.** Geschlossen gegen zentrale Drogenhilfeeinrichtungen auf dem Platzspitz und damit für die stadträtliche Drogenpolitik sprachen sich SVP, CVP, NA und LDU aus. Werner Furrer SVP hielt in seinem Votum unmissverständlich fest, dass der Platzspitz als schönster Park Zürichs, nicht zu einem europäischen Drogenmekka umfunktioniert werden dürfe. Bereits heute seien nach Erhebungen durch die Polizei nur noch gerade rund 20 Prozent der Drogensüchtigen auf dem Platzspitz aus Zürich. Vielmehr unterstütze er und die SVP die stadträtliche dezentrale Drogenpolitik, denn nur so sei der Sogwirkung, die die

se Anlage bereits heute auf Drogensüchtige auswirke zu umgehen. Die Befürworter dieser Motion (FDP, EVP, SP, GP und POCH) vertraten die Ansicht, dass zentrale Sofortmassnahmen im Platzspitz vom sozialen und medizinischen Standpunkt her betrachtet unbedingt notwendig seien und kaum Sogwirkungen zeigen dürften. Hans Brenner SVP hielt dem entgegen, dass solche medizinischen Einrichtungen in unmittelbarer Nähe zur Verfügung stünden und in weniger als zwei Minuten zu Fuss zu erreichen seien.

Nach einer über zwei Stunden dauernden emotionalen Debatte, die mehrfach und lautstark durch anwesende Zuhörer aus dem Drogenumfeld heftig gestört wurde, führte der Rat auf Antrag des LDU die Abstimmung unter Namensaufruf durch. Mit 67 zu 47 Stimmen sprach sich der Gemeinderat für die Überweisung der abgeänderten Motion aus. Gegen eine Überweisung stimmten SVP, CVP, LDU und NA, sowie einzelne Vertreter von FDP, EVP, SP und eine parteilose Vertreterin.

Werner Stoller: Neuer SVP-Gemeinderat
Zu Beginn der Sitzung begrüsst der Ratsvorsitzende namens des Parlamentes Werner Stoller SVP als neuen Gemeinderat, der die Nachfolge von Otto Eisenring SVP antritt, welcher auf Ende des letzten Jahres nach 14jähriger Tätigkeit von seinem Mandat zurückgetreten ist. Wie sein Vorgänger ist Werner Stoller in Zürich-Altstetten wohnhaft und ein aktives Vorstandsmitglied der dortigen Kreispartei. Von Beruf ist er diplomierter Hotelier und betreibt zusammen mit seinen Brüdern das bekannte, familieneigene Hotel Stoller am Albisriederplatz in Zürich.

Leben im Bombach

Altersturnen

Frau A. ist heute ganz leicht unruhig. Sie darf den Zeitpunkt ja nicht verpassen. Die Schwester hat Frau A. vor den Lift gestellt, wo sie dann zu gegebener Zeit zum Turnen gebracht werden soll. Frau A. hat zwar die Zusicherung der Pflegerin, doch sie muss sich noch einige Male vergewissern, ob tatsächlich jemand mit ihr in den untersten Stock fahren werde. Sie will auf keinen Fall ihre Turnstunde versäumen. Endlich wird sie in den grossen Saal gebracht. Er ist mittels einer Ausziehwand unterteilt, so dass die Turngruppe im nicht zu engen Kreis platziert werden kann. Frau A. ist als Fünfte angekommen, es sollten noch zehn weitere Frauen folgen. Doch Absenzen gibt es in jeder Stunde. Es macht Freude, mit den bunten, leichten Geräten zu hantieren. Heute ist die Lieblingsdisziplin von Frau A. dran, das Spielen mit dem grossen Ball. Die Turnleiterin, Frau Kaiser, wirft mit aufmunternden Worten den Ball einer Patientin zu; er muss in der Luft aufgefangen und zurückgeworfen werden. Es geht reihum, damit jedes seine Fähigkeiten beweisen kann. Frau A. hat wegen einer Lähmung nur den

«Drei-Königs-Wein»



Einladung zu einer aussergewöhnlichen Wein-Vernissage stand als Titel für die Premiere bei Zweifel Höngg.

Das ausserordentliche Ereignis warf einen flaschenlangen Schatten auf unser Redaktionspult, sozusagen als Vorpremiere am Donnerstagnachmittag, dem 5. Januar, als ein Kurier die allererste Flasche für die Aussenwelt überbrachte. Nach gewohnt langem Arbeitstag — es war inzwischen Freitag, 6. Januar — erinnerte ich mich der königlichen 7-Dezi-Flasche, nahm sie zur Hand und las: «Remiger RieslingX Sylvaner», kein unbekannter Freund aus dem Aargau, oberhalb Brugg. Kultivierte Etikette in warmen Ocker- und Grüntönen, die Extra-Halsetikette jedoch zu popig rot, zu wenig majestätisch. Purpurrot hätte die drei Könige in Gold weniger blass erscheinen lassen. Zuoberst eine goldene Plastikkrone mit patenter Öffnungsvorrichtung. Ein kurzes Schubladen-Auf-Zu-Geräusch stört die Nachtstille. Der Zapfenzieher liegt in meiner Hand. Für was? Eine weitere Premiere: Plastik-Schraubverschluss. Hoppla. Das sind aber moderne drei Kerle aus dem Hönggerland. Nicht auszudenken, was in ihrem Geschenksortiment beim Besuch am Kripplein in Bethlehem assortiert wäre. Spass beiseite. Die Probleme zur Beschaffung (guter) Korkzapfen sind in der Branche längst bekannt. Zudem ist ein Schraubverschluss ein Beitrag zum Umweltschutz.

linken Arm zur Verfügung. Doch im Lauf der Zeit hat sie mit viel Übung und eisernem Willen eine Technik entwickelt, die die «Zweihändigen» erstaunen lässt. Sie freut sich bei der Feststellung, dass sie neben den Konkurrentinnen durchaus bestehen kann.

Manchmal gestaltet die Lehrerin eine Turnstunde mit Musik. Bei den schwungvollen Melodien eines Marsches oder allbekannten Liedes wird manche Bewegung lockerer. Das Bein, das man sonst kaum vom Rollstuhl abheben kann, wird von den unwiderstehlichen Tönen mitgerissen. Turnen mit Musik macht jedem von der Gruppe Spass.

Hübsch präsentiert der Drei-Königs-Wein. Er soll, so das Weinjahr erlaubt, zur Tradition werden.

Schon perlt der junge Wein

im edlen Kristallglas (auch in der Weinlaube Zweifel Höngg erstanden) und präsentiert sich wahrhaft in jugendlicher Frische. Seine Farbe klar, hellgold, schön. Bei der empfohlenen Temperatur von 9 bis 12° lässt sich natürlich die Frische, die jugendliche Dynamik geniessen. Für RieslingX Sylvaner ist sonst eher 12 bis 14° empfohlen. Wohl dem legendären RXXS-Bouquet zu Ehren. Das herrliche typische Bouquet — Muskatton — tritt bei leichter Überhitzung ebenso klar hervor wie das Aromabild vom Wehrauch der Drei Könige. Wenn schon Bilder, dann bleibt das Dritte von der Myrhe zaghaft. Ein ganz leicht bitterer Nachgeschmack scheint der Preis für die in Wintertagen ungewohnte Flaschenabfüllung. Zweifels Fachleute betonen, dass absolut nichts forciert wurde. Man ist auch bereit, wenn es der Jahrgang nicht erlaubt, auf ein Drei-Königs-Angebot zu verzichten. Offen lässt man ebenfalls, welcher Rebbberg inskünftig die königliche Ehre erhält. Entscheidend allein sei der Reifegrad. Dieses Jahr hat also der Remiger reussiert. Der Lattenberger (Stäfa) und der Regensberger standen nur knappe Tage hinten an. Der Höngger RXXS wurde im Mai 1988 vom Hagel aus dem Rennen geworfen.

Das ist das Schöne an der Turnstunde: man lernt Leute aus andern Etagen kennen, man beisst bei Schmerzen die Zähne zusammen — jedem Teilnehmer tut nämlich irgendetwas im Körper mehr oder weniger weh, doch zum Turnen geht man ja für Gesundheit und Beweglichkeit — und lacht auch herzlich miteinander, wenn der Ball Kapriolen macht.

Frau A. ist eine von 48 Turnerinnen, die die Stunde mehr oder weniger regelmässig besuchen. Es gibt sogar zwei Patientinnen, die zweimal wöchentlich erscheinen. Den vielen Frauen stehen 16 Turner gegenüber, die alle in einer

Erstaunlich gut abgeschnitten haben die Drei-Königs-Kuchen vom Beck Steiner. Damit ist keineswegs die anerkannte Backkunst vom Höngger Zunftmeister Ruedi Steiner (Zunft zur Weggen) in Frage gestellt — nur die Harmonie zum Wein. Sein Food-Konkurrent Zunftmeister Hans-Heinrich Zweifel (Zunft Höngg) habe am Drei-Königs-Tag beschlossen, eine neue, milde Chips-Sorte zu entwickeln, die bei Weindegustationen mithalten könne. Als Dritter im Bunde (der Zunftmeister — nicht Könige), erschien mit Freuden Hans Gräub, Zunftmeister zu den Drei-Königen.



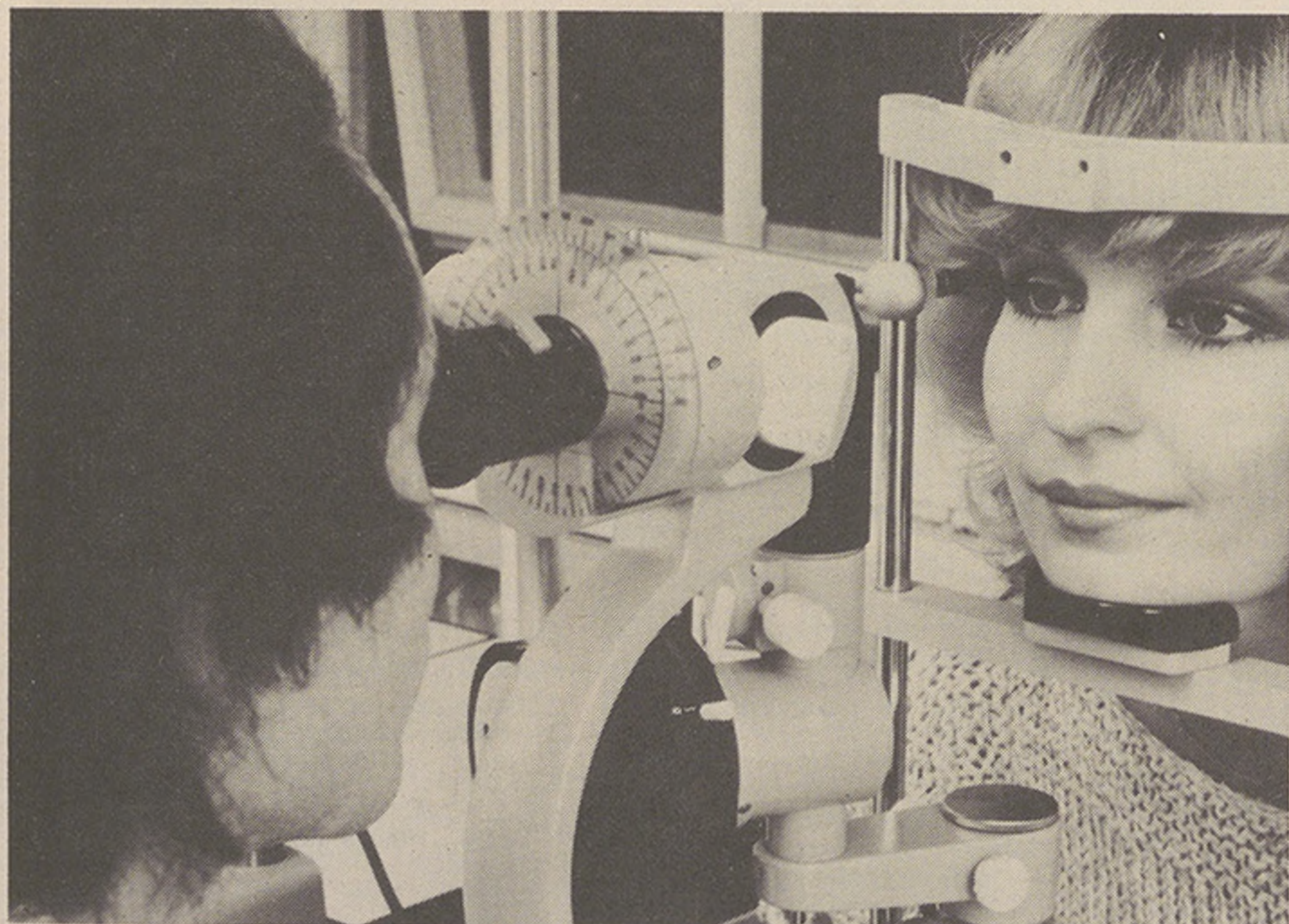
Expovina-Präsident Josef F. Sauter betrachtet den «Neuen» wohlwollend.

Weitere oenologische Prominenz war mit den Herren Kurt Pfenniger, Kantonaler Rebbau-Kommissär, und Josef F. Sauter, Präsident Expovina, vertreten. Das Publikum folgte dem Ruf zur Vernissage erfreulich gut und war vom Novum ganz allgemein begeistert. Kein Problem scheint in Höngg das legendäre «Konsumenten-Januarloch» zu sein. Für mich lautet das Motto: «Degustieren am Drei-Königs-Tag — geniessen zu Sankt Johanni.» Dabei kommt mir eine neulich erlebte Episode in den Sinn. Eine alt-ehrwürdige Flasche Rotwein wird dekantiert. Nach geraumer Zeit, Gut Ding will Weile haben, degustiere ich den kostbaren Tropfen. Eine junge Dame kommentiert: «Ich war schon lange erstaunt, dass Sie nicht früher zum Glas griffen. Sie lieben doch den Wein?» «Ja, gerade deshalb kann ich warten — nicht nur beim Wein.» Bin ich altmodisch?

Louis Egli

Gruppe zusammengefasst sind. Die Turnstunden werden am Dienstag- und Donnerstagnachmittag abgehalten, insgesamt fünf Lektionen. Frau Kaiser hat eine grosse Auswahl an Übungen ausgearbeitet, so dass die Stunden nie langweilig sind. Auch das richtige, tiefe Atmen wird immer wieder geübt. Fingerübungen sind ebenfalls wichtig. Dank dieser Beweglichkeit sind die Patienten in manchen Belangen nicht mehr total von den Schwestern abhängig. Damit steigert sich das Selbstwertgefühl, der Patient wird zufriedener und auch die Schwestern freuen sich über die Erfolge.

Erna Vogel



Kontaktlinsen

Bei der neuen Kontaktlinsen-Generation wurde die Sauerstoffversorgung des Auges um ein Vielfaches erhöht. Das führt zu besserem Tragekomfort und längeren Tragezeiten. Lassen Sie sich von uns beraten.

Besser sehen...
besser aussehen:
Ihr Kontaktlinsen-Spezialist
weiss wie!
Kostenlose Informations-Broschüre erhältlich

Optik Götti

Brillen und Kontaktlinsen
8049 ZÜRICH - HÖNGG
Limmattalstrasse 189 - Telefon 01/341 20 10

Vereinsnachrichten

Cäcilienchor Heilig Geist Zürich-Höngg

Probe jeden Dienstag, 20.00 Uhr, im Pfarreizentrum. Sängerinnen und Sänger in allen Stimmlagen sind herzlich willkommen. Kontakttelefon 341 68 96, Ruth Jäger

CVJM-Jungschar Zürich 10

Treffpunkt jeden Samstag 14.15 Uhr. Weitere Informationen erhaltet ihr bei Walti Zweifel, Wehntalerstrasse 487, 8046 Zürich, Telefon 371 87 70 oder bei Stefan Sieber, Georg Kempf-Strasse 22, 8046 Zürich, Tel. 371 19 63.

Frauenchor Höngg

Probe jeden Dienstag, 20.00 Uhr, im ref. Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190, in der Jugendstube im 1. Stock. Ihr Besuch zum gegenseitigen Kennenlernen würde uns sehr freuen, denn wir suchen weiterhin neue Sängerinnen. Telefonieren Sie uns einmal: Frau Fehr Telefon 750 06 41 oder Frau Hekler Telefon 341 93 16.

Frauenverein Höngg

Präsidentin: M. Stiefel-Gwalter, Tel. 341 71 50

Altersturnen im evang. Kirchgemeindehaus, Mittwoch 9.15, Bullingerstube. Gym 60 im evang. Kirchgemeindehaus, Montag, 8.45 und 9.50, Bullingerstube.

Kinderkleiderbörse «Rössli» Limmattalstrasse 157 (Krippenhaus). Jeden Dienstag, 14.00 bis 17.30 Uhr.

Während der Schulferien geschlossen!

Werktagskinderhort, evang. Kirchgemeindehaus, Donnerstag 13.30 bis 17.15 Uhr, Bullingerstube.

Schwangerschafts- und Rückbildungsgymnastik im Schulhaus Wetztingertobel: Frau M. Glattfelder, Telefon 750 06 50.

Körperschulung und Entspannungsgymnastik im Schulhaus Wetztingertobel: Frau Pfister, Telefon 341 31 02.

Ludothek

Dienstag geöffnet von 14.15 bis 17.15 Uhr. Während der Schulferien geschlossen!

Gemeindekranken- und Hauspflege Höngg

Abt. Krankenpflege

Alle Krankenschwestern Telefon 341 85 12
Montag bis Donnerstag 14.30—16.00 Uhr
telefonische oder persönliche Sprechstunde im Beratungszimmer an der Limmattalstr. 257

Kassierin Rita Holenstein Telefon P 342 17 96

Abt. Hauspflege
Telefon-Präsenzzeit: Montag bis Freitag von 08.00 bis 10.00 Uhr

Vermittlerin Susanne Tüscher Telefon 341 14 20

Haushilfe für Betagte Pro Secutute

Telefon 461 41 13
Vermittlerin: Angelika Benz. Telefonische Sprechstunden Montag bis Freitag von 7.30 bis 9.30 Uhr.

Hauserstiftung, Altersheim Höngg

Hohenklingenstrasse 40
Das Heim ist zur Zeit voll besetzt. Es wird aber eine Warteliste geführt. Interessenten können sich melden bei der Heimleiterin, Selma Jufer (Telefon 341 73 74) oder bei Frau Esther Müller, Hohenklingenstrasse 29 (Tel. 341 39 19).

Die Cafeteria ist täglich von 14.30 bis 17 Uhr geöffnet; Besucher sind sehr willkommen.

Da der Umbau 1986/87 ohne Subventionen durchgeführt wurde, sind Spenden und Vergabungen sehr willkommen; besonders erfolgversprechend sind Hinweise in Todesanzeigen. Postcheckkonto 80-16299-5.

Alle Spenden helfen uns die Bauschuld zu verringern. Im Namen unserer Pensionäre danken wir dafür ganz herzlich.

Krankensmobilen-Magazin Samariterverein Höngg

Ackersteinstrasse 190, Telefon 341 51 20. Öffnungszeiten: Montag bis Samstag 09.00 bis 11.00 Uhr (ausgenommen Donnerstag) und Dienstag 18.00 bis 19.00 Uhr — Notfalltelefon 341 35 52 oder 341 87 56.

Männerchor Höngg

Zum Stressausgleich etwas fürs Gemüt! Wir proben jeden Mittwoch, 20.15 Uhr, im reformierten Kirchgemeindehaus.

Kontaktadresse
Präsident Werner Giger, Telefon 341 66 12

Musikverein «Eintracht» Höngg

Probe jeden Dienstag, 20.15 Uhr, im Kirchgemeindehaus Wipkingen. Neue Bläserinnen und Bläser (Blech und Holz) sind stets willkommen.

Präsident: Urs Friedländer, Telefon 341 08 31

Natur- und Vogelschutzverein «Meise» Höngg

Präsident: Marcel Ruppen, Lägerstrasse 15, 8037 Zürich, Telefon 362 11 23.

Rhythmik-Gymnastik-Club Bombach (RGCB)

Limmattalstrasse 354, 1. Stock

Aerobic, Jazz-Gymnastik und Damen-Fitness-Training mit Musik. Für eine Probestunde sind Sie jederzeit herzlich willkommen.

Auskunft: Telefon 844 27 31.

Trachtengruppe Höngg

Vereinigung zur Pflege von Brauchtum und Volkskultur. Proben im Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstr. 190, jeweils Dienstag, 20.15 Uhr, abwechselungsweise Singen und Tanzen. Neue Sängerinnen und Sänger, Tänzerinnen und Tänzer sind jederzeit herzlich willkommen. Auskunft: Telefon 341 85 13.

Verein für Volksgesundheit Höngg und Umgebung

Turnplan
Abendkurse in Höngg

Montag (Helm-Turnen)	20.00—21.00
Turnhalle Riedhof-Schulhaus	
Dienstag (Gesundheitsgymnastik)	20.00—21.00
Turnhalle Vogtsrain-Schulhaus	

Vormittagskurse in Höngg

Dienstag (Atem- und Gesundheitsgymnastik)	8.30—9.30
	9.40—10.40
Donnerstag	7.50—8.50
	10.00—11.00

jeweils in der Bullinger-Stube des ref. Kirchgemeindehauses

Abendkurse in Oberengstringen

Donnerstag (Gesundheitsgymnastik)	18.45—19.45
Turnhalle Brunnewis-Schulhaus	

Vormittagskurs in Oberengstringen

Mittwoch (Atem- und Gesundheitsgymnastik)	7.55—8.45
Turnhalle Rebberg-Schulhaus	

Präsident: Albert Steiner, Telefon 341 22 74

Vizepräsidentin: Frau H. Mettler, Tel. 341 75 81

Zunft Höngg

Montag, 9./16. Januar 1989, Sprecherkurse mit den Herren E. Cincera und H. Guggenbühl

Fragen zur Rubrik «Vereinsnachrichten»

Telefon 44 55 31 erteilt Auskunft.

Zivilstandsnachrichten

Bestattungen

Fritsch, geb. Fülleman, Elsa, geboren 1913, von Zürich und Gommiswald SG, verwitwet von Fritsch, Walter Josef; Limmattalstrasse 371.

Hack, geb. Hänle, Emilie, geboren 1892, von Zürich, verwitwet von Hack, Ernst; Limmattalstrasse 371.

Nobili, geb. Brovelli, Luigina, geboren 1911, von Zürich, verwitwet von Nobili, Mario; Imbisbühlstrasse 59.

Renner, Emil, geboren 1913, von Zürich und Schaffhausen, Gatte der Renner geb. Gubler, Martha; Singlistrasse 31.

Weiss, Heinrich, geboren 1902, von Kloten ZH, Gatte der Weiss geb. Egger, Luise Bertha; Limmattalstrasse 3.

Ziegler geb. Kirchhofer, Hedwig, geboren 1893, von Zürich, verwitwet von Ziegler, Robert; Riedhofweg 4.

restaurant rebstock



7 Tage für Sie da

sind das Rebstock-Team und E.+H. Hügli

Telefon 341 85 55
am Meierhofplatz
Zürich-Höngg

HAIRLINE DAMEN + HERREN

Januar-Aktion alle Dauerwellen 1/2 Preis



... immer im Trend
341 30 40
Kapfenbühlweg 5, Haus MM, 1. Hage

Sängerin sucht billiges

Studio oder Atelier

zum Arbeiten, in Höngg.
Tel. 341 19 35, morgens bis 9 Uhr, abends ab 21 Uhr.

Privatstunden führen zum Erfolg!

- Französisch für Schüler, Lehrlinge, Berufstätige und Senioren (als Gedächtnistraining)
- Englisch und Italienisch für Anfänger
- Deutsch für Ausländer und Schweizer
- Weitere Dienstleistung: Korrespondenz in diesen Sprachen

Beatrice Donati eidg. dipl. Direktionsassistentin Geering-Str. 60 Rütihof Telefon 341 25 69

Studentin und angehende Lehrerin erteilt

Nachhilfe-stunden

in Sprache und Rechnen an Primarschulkinder.
Anfragen an Chiffre Nr. 1829 Verlag «Höngger», Postfach, 8049 Zürich.

Maler-Tapezierer-Arbeiten

Unverbindliche Offerten
W. Meier Oberengstringen Telefon 750 45 55

Auch ein Klein-Inserat wirkt.

Suche

Büroraum

Höngg/Frankental/Engstringen
oder Anschluss an Bürogemeinschaft.
Telefon 341 64 40

Wer hat einen defekten Fernseher?

Fachteam repariert jede Marke am Ort — oder innert 2 Tagen in eigener Werkstatt.

TV-Service Marty
Telefon 311 59 22
oder Telefon 311 95 45
von 8.00 bis 19.30 Uhr

Aktiv ins Alter

Veranstaltungen des Sozialamtes

Treffpunkt Bombach

jeweils Freitag, 14.30 Uhr, in der Alterssiedlung, Limmattalstrasse 372, Tram 13 bis Frankental.

Treffpunktleiterin: Heidi Graber

Regelmässige Veranstaltungen:

Turnen, jeweils Montag, 9.00 Uhr, mit Louise Steffen

13. Januar 1989: **Volkstümliches Konzert** mit Thury Hauser

20. Januar 1989: **Tonbildschau:** Nordlichter — das Leuchten am Winterhimmel. Andreas Walker.

Treffpunkt Sydefädeli

jeweils Freitag, 14.30 Uhr, im Altersheim, Hönggerstrasse 119, Tram 13 bis Waidfussweg. Treffpunktleiterin: Rosmarie Wildhaber

Regelmässige Veranstaltungen:

Atemkurs: Montag, 9.00 Uhr; Werken: Montag- und Mittwochnachmittag,

Restaurant

Mühlehalde

Höngger Zunftstube

Täglich

grosstes Salatbuffet

à discrétion mit verschiedenen Fleischspezialitäten à Fr. 22.50

Reservieren Sie unter Telefon 341 70 40
Kurt Studer und Peter Egger
Limmattalstrasse 215

Montag geschlossen

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg

Samstag, 14. Januar 1989
Pfarreizentrum Heilig Geist
Begegnung mit dem Judentum (ökumenische Bildungsreihe)
Chassidische Lieder und Erzählungen. François Lilienfeld singt mit Handorgel und Gitarre und Martin Kunz erzählt vom Schatz der Chassidim.

Sonntag, 15. Januar 1989
in der ref. Kirche
Pfr. Chr. Zangger
Kollekte: Menschenrechtsprogramm des Schweizerischen Evangelischen Kirchenbundes
Kinderhütendienst: im Pfarrhaus neben der Kirche
Jugendgottesdienst
im Ref. Kirchgemeindehaus
Sonntagschule

9.30 im Sonnegg, Kirchenplatz
9.30 im Schulhaus Imbisbühl
9.00 im ABZ-Koloniellokal am Börtli/Gwandensteg

20.00 Eglise réformée française culte à la maison de paroisse, Ackersteinstrasse 190.

Dienstag, 17. Januar 1989
Senioren-Wandergruppe Höngg
Foto- und Plauschhock im Kirchgemeindehaus, grosser Saal
Begegnung mit dem Judentum (ökum. Bildungsreihe)
im Kirchgemeindehaus
«Die Rolle Rebekkas im Konflikt zwischen Jakob und Esau.»

Mittwoch, 18. Januar 1989
Seniorenvereinigung Höngg
im Kirchgemeindehaus, grosser Saal.
«Höhepunkte des Lebens», Irene Orda unterhält uns mit Tanz, Pantomime und Komik.

Mittwoch, 18. Januar 1989
Sonnegg — Café für alle
bis 17.30 Uhr, Bauherrenstrasse 53

Freitag, 20. Januar 1989
Morgens
im Reformierten Kirchgemeindehaus, Zwinglistube.

Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen

Sonntag, 15. Januar 1989
Pfr. Erich Gmünder
Mitwirkung des Kirchlichen Singkreises
Kollekte: Für die Epilepsie-Klinik Zürich

9.00 Jugendgottesdienst im Foyer
10.00 Kindergottesdienst im Foyer

Montag, 16. Januar 1989
Ökumenischer Vortragsabend im kath. Pfarreisaal

RESTAURANTS



Freunde sind es wert, in's Restaurant Neue Waid eingeladen zu werden.

Alex Meier
Waidbadstrasse 45
8037 Zürich Tel. 01/271 64 60

Dienstag und Donnerstagvormittag; Turnen: Mittwoch, 9.30 Uhr; Schwimmen: Freitag, 10 Uhr, Rheumabad Käferberg; Tanz: Samstag, 14 bis 16.45 Uhr in der Disco.

13. Januar 1989: **Konzert:** Elsi Kuster spielt auf der Elektroorgel

20. Januar 1989: Louis Holsboer liest aus seinem Buch

Alterswohnheim Riedhof

Donnerstag, 19. Januar, 15.00 Uhr, **Klavierkonzert** mit Prof. Andras Hamary, Werke von Schubert, Debussy und Mussorgskij.



Züri-Schreiner

stehen für ihre Arbeit gerade. Mit ihnen gehen Sie auf sicher!

Verlangen Sie die neuste Firmenliste
Tel. 251 25 36

QUALITÄT · DANK · UMWELT · HONORIERENDE PRODUKTION

Obst und Wein Wegmann

Super-Angebot 5 kg Tafel-Äpfel nur Fr. 7.—

Jeden Freitag hausgemachtes

6-Kornbrot Vollkornbrot Roggen- und Puurebrot Feine Butterzöpfe

FAM. EMIL WEGMANN
OBST- & WEINBAU
FRANKENTALERSTRASSE 60
ZÜRICH-HÖNGG
TELEFON 01/341 97 40

Mehr Freude am Kochen durch eine Piatti-Küche

Heimberatung, auch abends und samstags durch
A. Meier & Co.
Piatti-Regionalvertretung
Dorfstrasse 19, 8037 Zürich
Telefon 44 31 31

In unseren lebhaften Innenausbaubetrieb suchen wir eine(n)

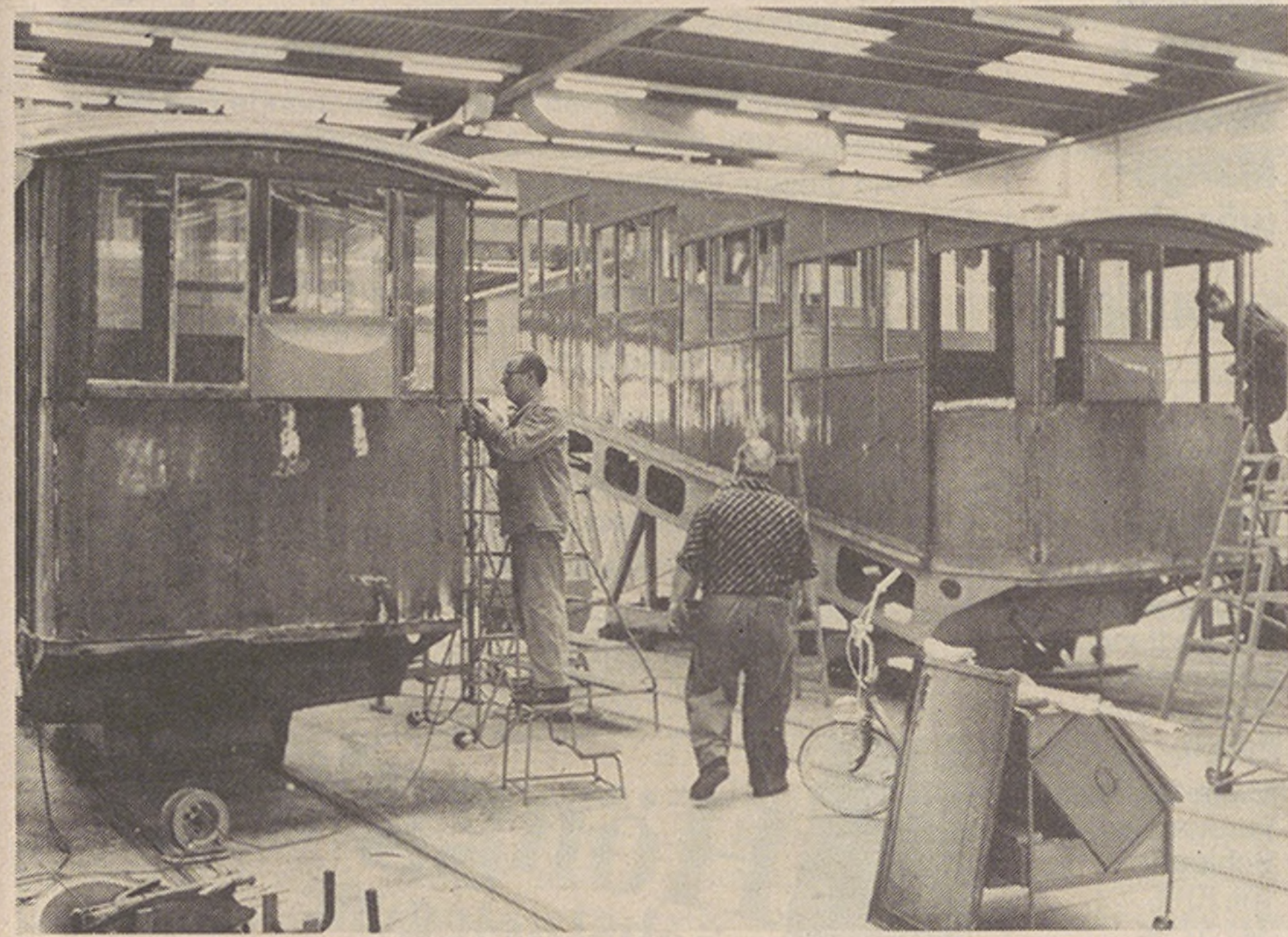
kaufm. Angestellte(n)

für alle anfallenden Büroarbeiten, inkl. Telefonbedienung und Kundeneinpfang.
Wir erwarten KV- oder Handelsschulabschluss, einige Jahre Praxis und wenn möglich PC-Erfahrung, eine zuverlässige, exakte Arbeitsweise und ein freundliches Wesen.
Bieten können wir Ihnen eine vielseitige Dauerstelle mit gutem Gehalt, ein eigenes Büro in modern eingerichtetem Betrieb im Grünen in Zürich-Höngg, auf Wunsch einen reservierten Parkplatz.
Der Arbeitsplatz ist auch bequem mit dem Direktbus ab Zürich-HB zu erreichen. Bei einer allfälligen Wohnungssuche wären wir gerne behilflich.
Eintritt nach Vereinbarung.
Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an Chiffre 1824 an den Verlag «Höngger», Postfach, 8049 Zürich.

Der Dreizehner und Zürichs nostalgischer Cable Car

100 Jahre Zürcher Polybahn

Der Vergleich zwischen dem Dreizehner-Tram und dem Polybähnli hinkt gewaltig: Während der Dreizehner zwischen Wipkingen und Frankental seine Höngger Fahrgäste an den verschiedenen Stationen nach und nach aus- oder einlädt, gibt es beim Polybähnli nur gerade zwei Endstationen, die Tal- und die Bergstation.



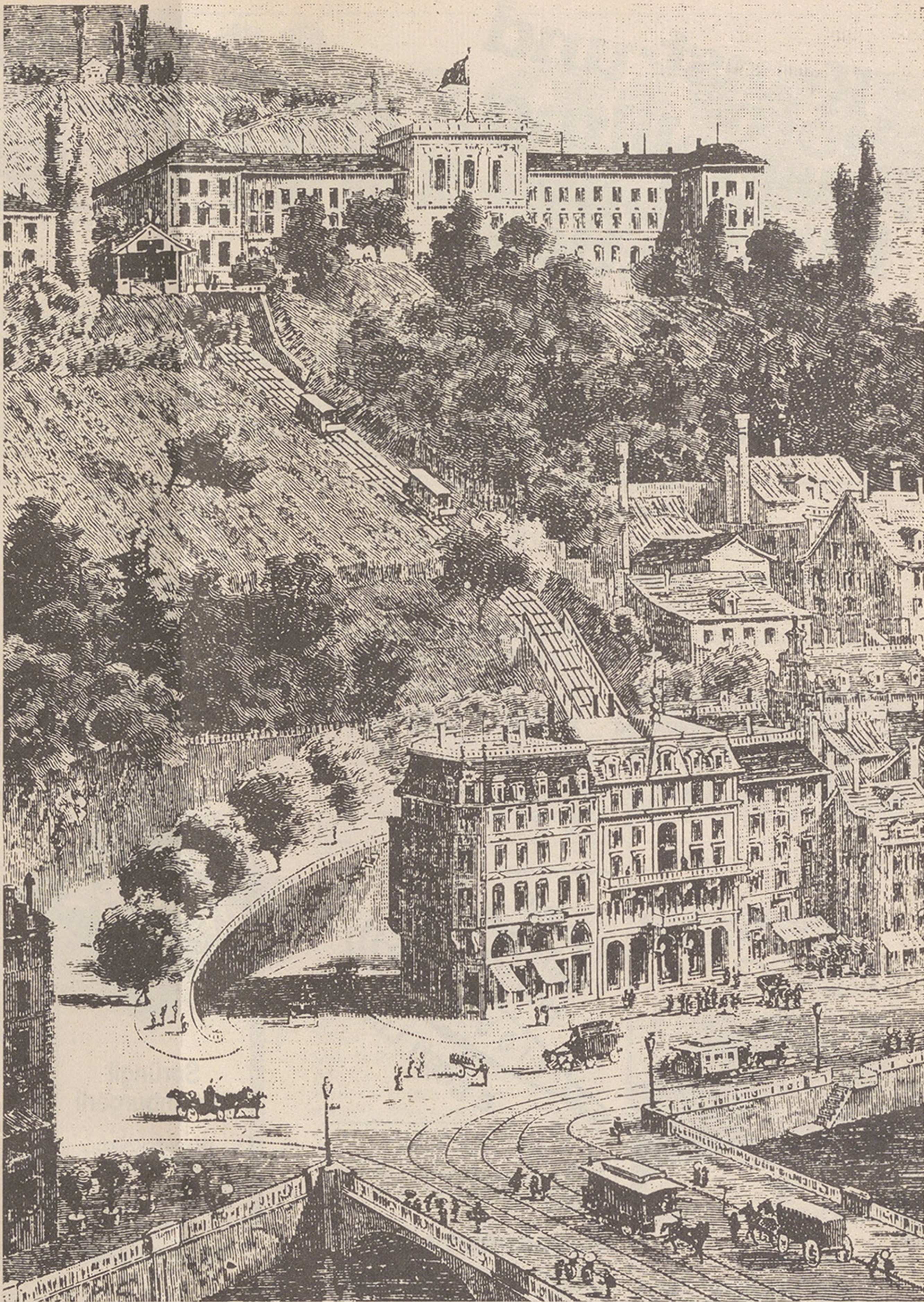
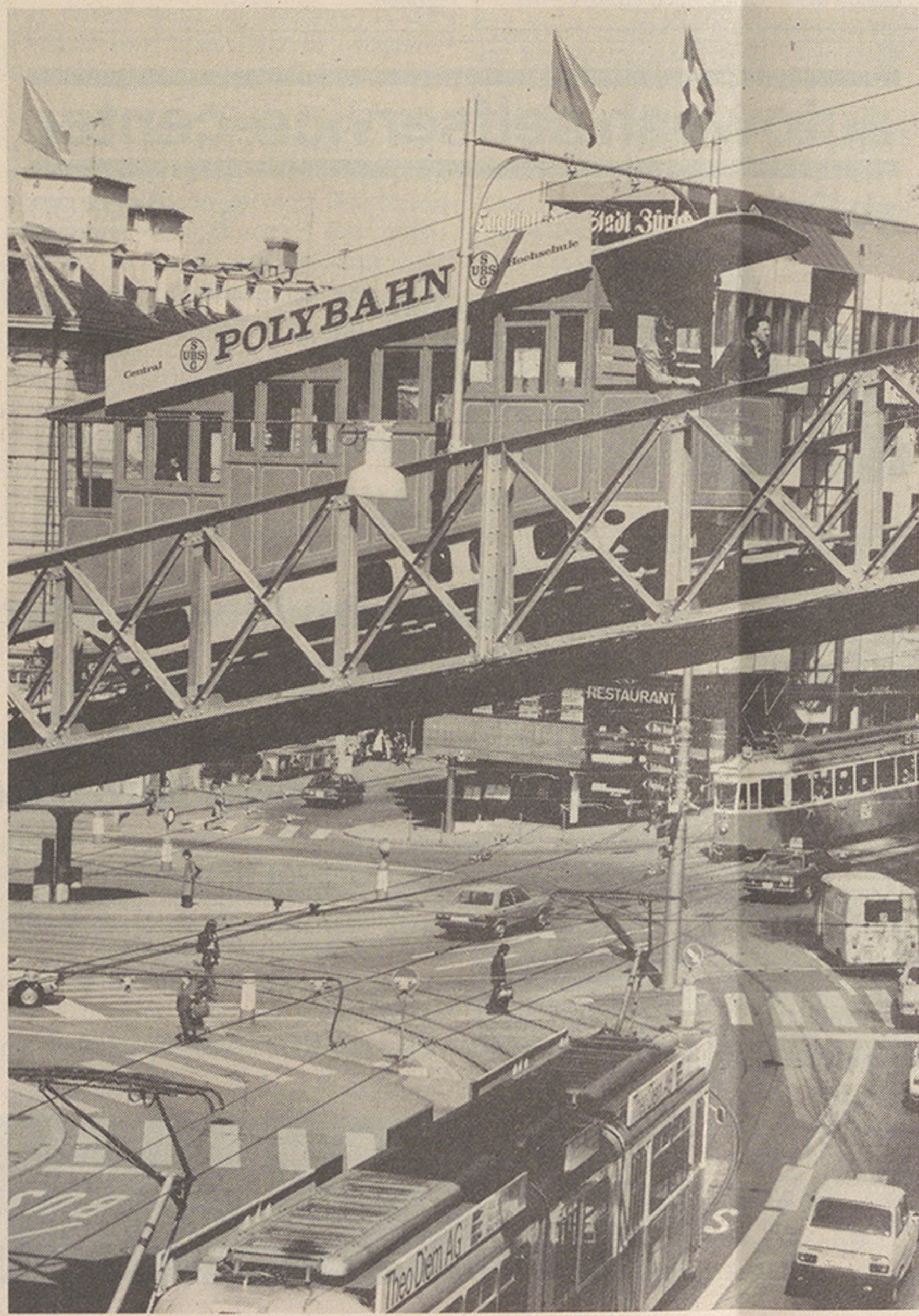
In die Restaurierung der beiden Wagen wurde viel Zeit, Ideen, handwerkliches Können und Idealismus investiert: Zum Beispiel für die Beleuchtung der Wagen-Innenräume konnten von Eisenbahn-Amateuren und Privatsammlern hübsche, alte Messinglampen (unser Bild) erworben werden.

Ausserdem befördert das Polybähnli weniger Höngger, sondern mehr Leute aus Zürichs City, ausserdem Studenten der beiden Hochschulen, Kinder, Besucher des Universitäts-spitals, Ausflüglerfamilien und Touristen aus nah und fern. Jedoch der Marc für die Jubiläums-Presskonferenz... kam aus Höngg! Ein weiterer prägnanter Unterschied: Während der Dreizehner auf seiner westlichsten Strecke, ab Post Wipkingen bis Frankental, erst sanft emporsteigt und dann ziemlich geradeaus fahren darf, muss die Polybahn mächtig schnaufen: Auf ihrer 176 m langen Strecke hat sie 41 m Höhendifferenz zu überwinden. Schliesslich: Der Dreizehner ist recht modern, ein ausgereiftes, kraftvolles Tram — doch das Polybähnli ist hundert Jahre alt. Am 8. Januar 1889 absolvierten die beiden roten Seilbahnwagen ihre Jungfernfahrt.

Zürichs Bevölkerung war vor hundert Jahren über dieses neue Bähnli begeistert, das in zwei Minuten Fahrt den «Stutz» zwischen Central und ETH schafft.

Nachdem die erste Neugierde gestillt war, flaute die Begeisterung merklich ab. Dem kleinen Bähnli wuchsen grosse Sorgen: Die Konkurrenz der elektrischen Strassenbahn, verschiedene Betriebsunterbrechungen, Depression (1901), die neue Tramlinie (1907), die Kriege (1914—1918 und 1939—1945), dann mehrere Taxerhöhungen beeinträchtigten die Bahnfrequenz. Das Polybähnli driftete immer mehr in die roten Zahlen ab. Sein Schicksal schien besiegelt.

Am 2. Juli 1976 wurden die beiden Polybahnwagen zur «Kur» in die Zentralwerkstätte der VBZ verfrachtet. Wo Fachleute alles Mögliche vollbrachten, um aus alt jung zu machen.



Holzstich eines unbekannten Künstlers vor der Jahrhundertwende: Auf Bahnhofbrücke und Limmatquai verkehren noch Rösslitrams. Man blickt auf Central, die Polybahnstrecke mit den zwei Wagen sowie (oben) auf die ETH. (Zentralbibliothek Zürich)



Ein Bild, ebenfalls aus der guten, alten Zeit vor knapp hundert Jahren: Links Seilergraben, rechts die Zähringerstrasse, in der Mitte der «Stadtkeller». Auf den Strassen erkennt man Pferde- und Handwagen, Schubkarren und vorne rechts Damen in langen, «grossmütterlichen» Kleidern. (Zentralbibliothek Zürich)

Doch dann — Ende Januar 1976, nach langen, zähen Verhandlungen — trat die Schweizerische Bankgesellschaft (SBG) als Retterin auf den Plan. Die Bank kaufte die Bahnanlagen von der Zürichbergbahn-Gesellschaft für 80000 Franken und gründete eine eigene Gesellschaft, die SBG-Polybahn AG. In der Folge wurden Tal- und Bergstation, die beiden Seilbahnwagen, sodann Antriebsanlage, Gleisstrasse und Fahrleitung von Grund auf restauriert. Erwerb und Restauration kosteten rund eine Million Franken. Am 2. Oktober 1976 stieg auf der Polyterrasse das grosse Volksfest: Die SBG übergab der Zürcher Bevölkerung das strahlend neue/alte Polybähnli.

Auch heute rollt es, als SBG-Polybähnli, in alter Frische (trotz der hundert Jahre), als Limmatstadt-Attraktion, als bequemes Transportmittel von der City zur ETH — und: als nostalgischer Zürcher «Cable Car». Auch

bei den Cable Cars hinkt der Vergleich, allerdings lange nicht so sehr wie beim Dreizehner-Tram. Die berühmten Cable Cars, die Drahtseilbahnen in San Francisco, wurden bereits 1873 eingesetzt. Das Polybähnli kam 1889. Aber auch die Cable Cars fahren die kalifornischen Metropole verbinden die City von San Francisco mit höher gelegenen Stadtquartieren. Nur, in San Francisco fahren die Cable Cars auf einer Gesamtstrecke von 17 km, das Polybähnli in Zürich hat nur 176 m zu überwinden. Es ist die Bahn mit der zweitkleinsten Strecke der Schweiz. Die kleinste Strecke befährt die Berner Marzili-Bahn: 105 m.

Text und Fotos: Balz Röhlin / B+N

Kunst- und Photo-Ausstellung für Hobby-Künstler

Regensdorferstrasse 20
neben Weinlaube Firma Zweifel

1. Vernissage	Samstag	14. 1. 89	15-20 Uhr
	Sonntag	15. 1. 89	14-18 Uhr
	Montag	16. 1. 89	18-20 Uhr
	Mittwoch	18. 1. 89	15-18 Uhr
	Freitag	20. 1. 89	18-20 Uhr
2. Vernissage	Samstag	21. 1. 89	15-20 Uhr
	Sonntag	22. 1. 89	14-18 Uhr
	Montag	23. 1. 89	18-20 Uhr
	Mittwoch	25. 1. 89	15-18 Uhr
	Freitag	27. 1. 89	18-20 Uhr
3. Vernissage	Samstag	28. 1. 89	15-20 Uhr
	Sonntag	29. 1. 89	14-18 Uhr

Abholen der Kunstwerke: Sonntag, 29. Januar, ab 18 Uhr
Montag, 30. Januar, ab 17-19 Uhr

Die Boutique für modebewusste Frauen
jeden Alters, die gerne präsentieren möchten:



Limmattalstrasse 195
8049 Zürich
Telefon 01/341 97 58

Aus unserem Angebot: Diverse Ensembles — Taschen, Gürtel
— Hosen, Jupes, Blusen usw. und speziell rassige Mode für
die junge Frau.

Gesucht per sofort oder nach Vereinbarung

Bastelwerkstatt

mit Stromanschluss
in Höngg oder näherer Umgebung.
Offerten bitte unter Chiffre 1827 an den
Verlag «Höngger», Postfach, 8049 Zürich.

sicher ist sicher
aber besser ist
FEUERSICHER

darum Kassen von

TRESORAG

verlangen Sie Gratis-Info:

TRESORAG, Riedhofstrasse 368,
8049 Zürich, Telefon 01/341 12 97

**Wäscherei
in Höngg
empfiehlt
sich
speziell
für Woll-
decken und
Mange-
wäsche.**

☎ 3416694

Reine Haut dank

Beauty Laser

Erfolgreiche
Behandlung von
unschönen
Narben und
Falten.

Make-up Studio
Verena Berger-
Schlegel
Tel. (01)
341 57 94

Laufend neue
Schminkkurse

Massage- Praxis

für
Klassisch
Nacken, Rücken
★ Prana-Massage ★
★ Bachblüten-
Therapie ★
von dipl.
Masseurin
Telefon 3410555

In unseren lebhaften Betrieb der Holz-
branche in Zürich suchen wir eine(n)

kaufm. Angestellte(n)

mit KV- oder Handelsschulabschluss, für
alle anfallenden Büroarbeiten inkl. Tele-
fonbedienung und Kundenempfang.
Teilzeitarbeit (50—80%) möglich.
Eintritt nach Vereinbarung.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unter-
lagen richten Sie bitte an Chiffre 1825 an
den Verlag «Höngger», Postfach, 8049
Zürich.



Tiefbauamt der Stadt Zürich

Stadtentwässerung

Suchen Sie eine abwechslungsreiche Tätigkeit und ein gutes Arbeitsklima?

Unsere Stadtentwässerung steht im Dienste der
Umwelt. Die Kläranlage Werdhölzli ist eine der grössten
und modernsten Europas. Für unseren Technischen
Dienst suchen wir einen

Lüftungs- mechaniker

dem wir die Kontrolle und Wartung der umfangreichen
Lüftungsanlagen und Lüftungstechnischen Verfahrens-
installationen übertragen möchten. Zum Aufgabenge-
biet gehört auch die Betreuung der pneumatischen
Regelsysteme.

Wir erwarten von Ihnen eine entsprechende Berufsaus-
bildung und eine selbständige Arbeitsweise.

An diesem vielfältigen und interessanten Arbeitsplatz
ist die fachspezifische Aus- und Weiterbildung selbst-
verständlich. Nebst gleitender Arbeitszeit und einem
eigenen Personalrestaurant erreichen Sie den
Arbeitsort an der Bändlistrasse 108 bequem mit dem
öffentlichen Verkehrsmittel.

Haben wir Ihr Interesse für diese Aufgabe geweckt?
Unser Herr Bertschi (Telefon 435 52 58) erteilt Ihnen
gerne weitere Auskünfte. Wir freuen uns auf Ihre
Bewerbung (mit den üblichen Unterlagen) an das

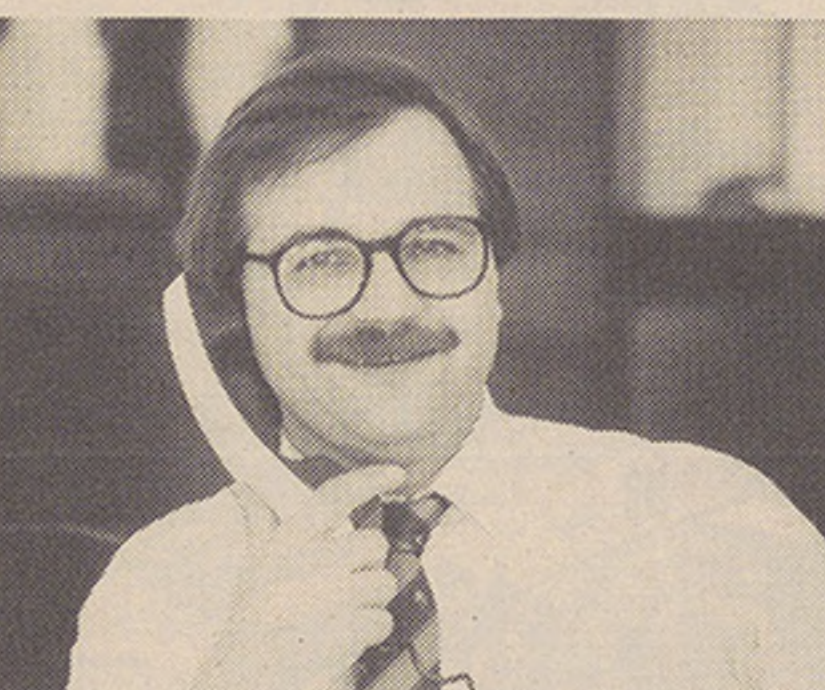
Tiefbauamt der Stadt Zürich
Personaldienst
Werdmühleplatz 3
Postfach, 8023 Zürich

Höngg's
nächstgelegene
Kuoni-
Filiale

Altstetterstrasse 140, 8048 Zürich
gegenüber Neumarkt-Zentrum
Telefon 62 10 10
Eigene Parkplätze

**Ihr
Ferienverbesserer.**

polo
Reisen AG



Markus Niederhauser

**Ihr Reisebüro
in Höngg**
Telefon 3419400

Fondue
isch guet
und git
FIGUGIG
e gueti Luune.

Führende Innenausbaufirma auf dem
Platz Zürich sucht einen erfahrenen,
initiativen

Kadermitarbeiter

(dipl. Schreinermeister oder gleichwertige
Ausbildung mit Schwerpunkt Kalkulation)
für die Bereiche Kalkulation, Devisie-
rung, Abrechnung und weiteren interes-
santen Aufgaben, in enger Zusammenar-
beit mit der Betriebsleitung.

Wir bieten eine sehr interessante, gut
bezahlte Dauerstelle, moderne Hilfsmittel
(Einführung in die EDV), und auf Wunsch
einen reservierten Parkplatz.

Der Arbeitsplatz ist auch bequem mit dem
Bus ab Zürich-HB zu erreichen.

Eine schöne, preisgünstige Wohnung
könnte vermittelt werden.

Eintritt nach Vereinbarung.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unter-
lagen richten Sie bitte an

JOS. BERCHTOLD AG
Schreinerei-Innenausbau-Fensterbau
Naglerwiesenstrasse 2, 8049 Zürich
Tel. 01/341 23 00

Sprüngli
Luxemburgerli

Unvergleichlich,
weil frischer.

Paradeplatz, Hauptbahnhof, Shop Ville,
Lowenplatz, Stadelhoferplatz, Glattzentrum,
SC-Spreitenbach, Airport-Shopping Kloten

Schutz vor Einbruch

Treplane 4-Punkte-Türschliessung: von
der Polizei empfohlen. Fenstersicherun-
gen, Sicherheitsrosetten, Kellerschachtsi-
cherungen, Schliessanlagen, Neumontage
sämtlicher Schlösser und Reparaturen.

A. Schaub, Schliesstechnik, 8049 Zürich
Telefon 01/341 33 88 auch abends

autowash selfservice-center

ab Fr. 1.—



- ★ 4 Pw-Boxen
- ★ 2 Lastwagenplätze
- ★ 4 Staubsauger
- ★ Pflegeplätze

werktags geöffnet 7.00 bis 20.30 Uhr

Telefon 01/841 11 60



Aktion: Telefax Sanfax-100

statt Fr. 3450.—
jetzt nur noch
Fr. 2350.—!!!

Telefon 01/
341 24 88

Welche vitale Frau
begleitet Höngger,
NR, 65, fit und
gutaussehend, mit
Niveau, zu 1—2
Stunden

Spazier- gängen

mit Gespräch.
Alter unwichtig.
Kontakte unter
Chiffre 1830 Verlag
«Höngger», Post-
fach, 8049 Zürich.

1989! Eine attraktive Teilzeitstelle

(3 ganze Tage oder fünf halbe Tage pro Woche)
Auch eine Wiedereinsteigerin ist herzlich willkommen!

Unsere Mandantin, ein Ingenieurbüro in Zürich-West, sucht Sie als seine

kaufmännische Mitarbeiterin

In einem 2er-Team wartet ein abwechslungsreicher Arbeitsplatz in freundlicher Atmosphäre auf Sie.
Sie schreiben für Ihren Chef und seine Mitarbeiter Briefe, Berichte und Protokolle selbständig oder
nach Manuskript. In weitem betreiben Sie die Ablage, verwalten das Büromaterial, erledigen den
Post-Ein- und -Ausgang und nehmen Telefonanrufe entgegen. Ein Textverarbeitungssystem steht
Ihnen zur Erleichterung der Arbeit zur Verfügung.

Ein KV-Abschluss, ein gutes Sprachgefühl kombiniert mit der Gewohnheit selbständig zu arbeiten,
vereinfachen Ihnen den Einstieg.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf und werden Ihre Bewerbung selbstverständlich mit absoluter Diskre-
tion behandeln.



BEFIN CONSULT AG
UNTERNEHMENSBERATUNG
VUP (Vereinigung unabhängiger Personalberater)

Tödisstrasse 42
8027 Zürich
Tel. 202 92 09



Stadtärztlicher Dienst Zürich
Wiedereinsteigen ins Berufsleben?
Umsteigen in einen sozialen Beruf?

Möchten Sie sich auf dem zweiten Bildungsweg zur Hauspflegerin ausbilden lassen?

Frauen aus Stadt und Kanton bieten wir
eine attraktive Ausbildungsmöglichkeit an,
und zwar wahlweise in Vollzeit oder Teil-
zeit.

Die Ausbildung zur Hauspflegerin ist ko-
stentlos. Es wird ein der effektiven Arbeits-
leistung entsprechender Monatslohn be-
zahlt.

Interessiert Sie das näher?

Wenn Sie zwischen 25 und 50 Jahre alt
sind, und wenn Sie gerne in der spitalex-
ternen Pflege und Betreuung mitarbeiten
würden, dann sollten Sie nicht zögern, bei
uns die Kursunterlagen und die Daten für
die geplanten Informationsveranstaltun-
gen zu verlangen. Senden Sie doch ein-
fach den untenstehenden Talon ausgefüllt
zurück an

Schulungszentrum
des Stadtärztlichen Dienstes
Hauspflege/Zweiter Bildungsweg
Emil Klöti-Strasse 14
8037 Zürich

Bitte senden Sie mir Ihre
Unterlagen über die Hauspflege-
ausbildung auf dem zweiten Bildungs-
weg sowie die Daten der nächsten In-
formationsveranstaltung.

Name _____
Vorname _____
Strasse _____
PLZ/W'ort _____

Mir sind
für d'Höngger da!



TV/Radio/Video

Hans Fawer
Limmattalstrasse 166
Telefon 341 57 00

**H&G
HÖNGGER**
HANDEL & GEWERBE